



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

14. Jahrgang
Nr. 46, Dez. 2008

Zu nachfolgendem unsinnigem Artikel des Evangelischen Dekanats Landshut in Deutschland

Wenn der ganze dargelegte Unsinn des Dekanats-Sektenbeauftragten Udo Schuster und des Dekans Siegfried Stelzner gelesen wird, dann muss man sich einerseits fragen, wie gross das Intelligenzpotential der beiden <geistlichen> Herren eigentlich ist, dass sie einen solch banalen und hirnrissigen Unsinn überhaupt nur erdenken und diesen dazu noch veröffentlichen können. Das, ohne sich ihres unchristlichen Tuns zu schämen, das wider das 8. Gebot verstösst, das da sagt: «Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.» Lügen und Verleumdungen usw. sind aber in der christlichen Geschichte zur Genüge bekannt, wobei man nur der Lügen und Verleumdungen bedenke, durch die bei der Inquisition sehr, sehr viele unschuldige Menschen als Hexen und Hexer zur Folter und zum Tode verurteilt und elend hingerichtet wurden, durch Verbrennen oder Sieden in heissem Öl bei lebendigem Leib, durch Köpfen, Erwürgen, Erdrosseln, Erhängen, Vierteilen, Erstechen und Ersäufen.

Das Ganze, das die beiden scheinheiligen Dekanatsangehörigen sich mit ihren katastrophalen Auswüchsen von Dummheit und Verunglimpfung sowie an Vernunftarmut und Hirnlosigkeit leisten in bezug auf ihre verleumderischen Behauptungen, ist eher unbedarften Menschen mit einem recht niedrigen Intelligenzquotienten zuzumuten. Also ist es für einen Dekanats-Sektenbeauftragten und für einen Dekan in bezug auf die Intelligenz und auf Verstand und Vernunft ein recht tiefgreifendes Armutszeugnis hinsichtlich ihrer banalen, lächerlichen und vernunftschwachen Auswüchse der Diffamierung in bezug auf die FIGU, meine Person und unsere grosse Arbeit, die wir weltweit leisten und damit unzähligen Menschen zu einem besseren Leben verhelfen. Beide sollten sich an der eigenen Nase ziehen, wenn sie am Ende ihres Quatsch-Interviews sagen: «Man sollte sich auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen», aber genau dieser scheint den beiden selbstherrlichen Figuren zu fehlen. Und dass die beiden Dekanatsheiligen die FIGU als UFO-Sekte beschimpfen und sie in den Topf derer werfen, welche mit ihren religiösen, sektiererischen, esoterischen, spiritistischen, falschideologischen und falschphilosophischen Irrlehren und mit ihrem brüllenden Unsinn ihre Gläubigen betrügen, Frauen und Kinder sexuell missbrauchen, ihre Anhänger finanziell ausbeuten und mit ihren schwachsinnigen Falschheitslehren versklaven, abhängig und hörig machen, das zeugt auch davon, dass ihr Licht der Wahrheit noch nicht in ihnen entzündet ist. Allein das beweist schon, dass die beiden <Heiligen> nicht zwischen Gut und Böse sowie nicht zwischen Recht und Unrecht unterscheiden können, geschweige denn, dass sie in ihrer religiösen Überheblichkeit die Fakten der Realität in wahrheitlicher Weise zu beurteilen vermögen. Ausserdem haben die beiden Religionshelden nicht einmal eine Ahnung davon, was die FIGU eigentlich macht und lehrt, weil sie sich noch nie eingehend damit befasst, geschweige denn den Weg nach Hinterschmidrüti zur FIGU gefunden und daher nicht die Wahrheit gelernt haben, so ist das Ganze um so bedauerlicher. Die beiden haben offenbar nur kurze Informationen, die sie aus dem Zusammenhang gerissen haben. Doch wie heisst es dazu so treffend: «Wer etwas aus dem Zusammenhang reisst, lernt dadurch zu lügen und zu verleumden», was etwa im gleichen Rahmen liegt wie: «Vom Hörensagen lernt der Mensch lügen und verleumden.» Nun, wäre das

Ganze nicht so, wie kämen die beiden sonst in ihren armseligen Verdächtigungen zu bereits an Schwachsinn grenzende Behauptungen, wie dass das, was die FIGU in bezug auf einen kontrollierten weltweiten Geburtenstopp vorschlägt, eine ‹radikale, volksverhetzende Richtung› sei, die, wenn sie umgesetzt würde, in einer Diktatur ende, wobei zudem dahinter ein darwinistisches Verständnis stecke. Ausserdem, so der Sektenbeauftragte Schuster, seien die Vorschläge zur weltweiten Geburtenregelung ‹politische Entwürfe, die Angst machen›. Wie dumm muss ein Mensch eigentlich sein, um einen derartigen Quatsch verlauten zu lassen und diesen in die Öffentlichkeit zu tragen, und das ausgerechnet von sogenannten ‹Geistlichen›, die eigentlich sehr viel weiter denken können müssten als nur gerade bis zur offenbar durch Weltfremdheit und ein fehlendes Wirklichkeits- und Wahrheitswissen und vor Dummheit entzündeten und tiefenden Nasenspitze. Aber das ist ja nicht verwunderlich, wenn bedacht wird, dass die beiden religionsbefangenen sind und dementsprechend völlig wirklichkeitsfremd ihrem Glauben anhängen, was zwar ihr gutes Recht ist, sie dabei jedoch nicht auf den springenden Punkt dessen kommen, dass jeder Glaube nicht nur den Verstand, sondern auch die Vernunft und Wahrheit ausblendet.

Nun, ganz offenbar sind die beiden Religionshelden, die ihre eigene grossmäulige Unbedarftheit darlegen das, was in ihrem Artikel als Überschrift steht: ‹Heilsbringer von einem anderen Stern.› Wie käme es sonst, dass von ihnen ein derartig weltfremder Mist dahergeschwafelt wird, der aufzeigt, dass sie in einer völlig wahrheits- und wirklichkeitsfremden religiösen Welt leben? Nur Wesen, die von einem anderen Stern kämen und der Intelligenz nicht so sehr mächtig wären, wie dies normalerweise den verstandes- und vernunftbegabten Menschen der Erde eigen ist, könnten einen derartigen gehirnamputierten Schwachsinn erzählen und noch den Mut aufbringen, den ganzen Blödsinn in aller Öffentlichkeit auszurufen und damit zu beweisen, dass sie weder einer guten Intelligenz noch eines gesunden Verstandes noch klarer Vernunft trüchtig sind. Und wie kann sich eine Zeitung hingeben, einen derartigen Unsinn zu veröffentlichen!

Im ganzen dargebrachten Unsinn der beiden ‹Spezialheiligen› – ihr verzapfter Quatsch ist ja speziell blöd – sprechen sie auch eine strikte und vernünftige Geburtenregelung zur Verminderung der Überbevölkerung in einer derweise dummen und wirklichkeitsfremden Weise an, dass unzweifelhaft daraus zu erkennen ist, dass in ihrem Oberstübchen entweder nur moderndes Stroh am Vergammeln ist oder nur heisse und religiös vergiftete Luft zirkuliert, die keine klaren Gedanken aufkommen lässt. Das muss im einen oder andern der Fall sein, denn wie käme es sonst, dass ein Vergleich zwischen der FIGU und der NPD gezogen wird? Erstens kennen die beiden Scheinheiligen weder die FIGU noch das, was sie wirklich lehrt und pflegt. Und zweitens sind die gezogenen Vergleiche so dumm und dämlich, wie sie eigentlich nur Menschen von sich geben können, die von der Wahrheit keine Ahnung haben und bar jeder Vernunft und dabei noch imagegeil sind und mit ihrem dargelegten Unsinn in der Öffentlichkeit Ansehen und Punkte schinden wollen, um dumme Anhänger und Schäfchen zu gewinnen.

Letztlich ist den beiden ‹Oberheiligen› noch zu sagen: ‹Ihr beide seid nicht das Licht der Welt, und wer euch nachfolgt, der wird wandeln in der Finsternis und wird nicht das Licht des Lebens haben.› Die beiden wähnen sich ja als Dekanats-Sektenbeauftragter und Dekan hoch über dem Volk und dessen Intelligenz stehend, wobei sie sich offenbar nicht als Volksgleiche und sich dazu noch gescheiter wähnen, als sie wirklich sind, wodurch sie auch jeden verleumderischen Schwachsinn ungeschoren zu erzählen und zu veröffentlichen glauben dürfen. Zu sagen ist den beiden ‹Heiligen›, dass ihnen für ihren in der Zeitung veröffentlichten Schwachsinn grosser Dank auszusprechen ist, und zwar darum, weil dadurch mit Sicherheit wieder diverse Wahrheitssuchende der christlichen Religion den Rücken kehren und nun erst recht nach der effektiven schöpferisch-natürlichen Wahrheit suchen, wie diese gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten durch die FIGU gelehrt wird. Und dass das so ist, beweisen über 30 Jahre FIGU-Erfahrung, dass nämlich stets mehr Menschen von der Kirche weggehen und die effective schöpferische Wahrheit bei der FIGU suchen, je mehr sogenannte ‹Geistliche› sowie andere Antagonisten gegen die FIGU und gegen die grundlegende schöpferisch-natürliche Wahrheit böse wettern und Verleumdungen durch die Medien in der Öffentlichkeit verbreiten.

Leserbrief dazu an die Redaktion «Landshuter Zeitung»

Ihr Artikel erscheint unglaublich. Sie brechen Ihren Stab über den Verein FIGU ausgerechnet zusammen mit jenen Menschen, die im Namen einer Religion sprechen, die zigtausendfachen Tod über weite Teile des Globus trägt, beispielsweise durch ein totales Kondomverbot. Sie scheitern zudem handwerklich, denn statt solidem Journalismus betreiben Sie unseriöse Stimmungsmache, die Ihrer Zeitung nicht gerecht wird. Die Hälfte Ihres Artikels ist schlichtweg falsch recherchiert. Fazit: Scheinheiliges Stammtischniveau.

Stephan A. Rickauer, Schweiz

Heilsprediger vom andern Stern

Kürzlich las ich einen Artikel in der deutschen «Landshuter Zeitung», dabei wusste ich nicht, ob ich lachen, weinen oder weiss der Teufel was machen sollte. Kurz, ich war einfach sprachlos ob des hanebüchenen und religiös-schwachsinnigen Geschwafels, das die beiden Dekanatsangehörigen Udo Schuster und Siegfried Stelzner da von sich gaben. In völliger Unkenntnis und im Unverständnis der heutigen Realität, reissen diese zwei einfach einzelne Aussagen aus etwas Ganzem heraus und geben ihren schwachsinnigen Kommentar dazu.

Angefangen mit der Überbevölkerung: Wie soll denn, bitteschön, eine befriedete Welt erschaffen werden können, wenn das Grundübel Überbevölkerung nicht rigoros und strikte angegangen wird? Jedes technische Gerät besitzt eine vom Gesetzgeber festgelegte Belastbarkeitsgrenze, die unter allen Umständen eingehalten werden muss. Ein technisches Gerät, das in aller Regel problemlos ausgetauscht werden kann, sollte es einen Defekt erleiden oder zu Bruch gehen. Die Erde jedoch ist ein gigantischer, lebender Organismus, der bei Beschädigung oder gar Zerstörung nicht einfach wie ein technisches Gerät ersetzt werden kann. Ist die Erde infolge des Grundübels Überbevölkerung, sprich Überbelastung, defekt, oder, wie bereits heute schon, in weiten Teilen rettungslos zerstört und unbewohnbar, so wird auch der noch vorhandene Platz für die immer grösser werdende Menschenmasse immer geringer. Die Folge sind Hass, Neid, Missgunst, Kriege, noch mehr Umweltzerstörung, Mord, Totschlag und so weiter. Und anstatt auf die Umwelt zu schauen und ihr Sorge zu tragen, wird noch in absolut egoistischer Weise darauf beharrt, dass Kinder in die Welt setzen ein Grundrecht darstelle – ein Grundrecht, das zur Selbstverwirklichung diene. Da wird nicht einmal auf die eigenen und direkten Nachkommen Rücksicht genommen. Diese müssen einfach in der Welt aufwachsen und heranwachsen, die ihnen ihre Eltern vorsetzen und einst hinterlassen. Wie mit den technischen Geräten verglichen, ist die Belastbarkeitsgrenze unserer Erde schon längst um das Vielfache überschritten. Ein technisches Gerät reagiert bei Überlastung mit Defekten, Betriebsausfällen und Zerstörung. Und genau das macht auch die Erde mit ihren gesamten Ökosystemen. Mit den mengenmässig zunehmenden Naturkatastrophen sucht sich die Erde ihrer Zerstörung und Vernichtung zu erwehren. Sie versucht, das Grundübel, nämlich die Überbevölkerung, auf die ihr möglichen Arten zu reduzieren und ihre Ökosysteme im Laufe der Jahrhunderte oder Jahrtausende wieder herzustellen, um den auf ihr existierenden Lebensformen eine Existenz- und Evolutionsgrundlage bereitzustellen zu können. Doch da ist leider kein Gesetzgeber, der entsprechende Schritte einleiten würde, um die endgültige Zerstörung der Erde zu verhindern.

Ja, in der sogenannten Heiligen Schrift steht geschrieben: «Gehet hin und mehret euch», doch leider wird diese Aussage völlig falsch ausgelegt, denn damit ist eben nicht gemeint, dass der Mensch absolut sinn-, ziel- und vernunftlos hingehen und Nachkommen in massloser Zahl in die Welt setzen soll, nur um der «Selbstverwirklichung» Willen. Würde der Mensch seine grauen Zellen nur ein kleines bisschen bemühen, würde er selbst darauf kommen, dass der Kern dieser Aussage auch anders verstanden werden muss, nämlich, dass er sich in sich selbst mehrten soll; in seinem Verstand, seiner Vernunft und damit in seiner Bewusstseinsentwicklung. Aus dieser Sicht ist also auch zu verstehen, dass der Mensch in sich gehen, sein Inneres und Innerstes ergründen und sich über das Materielle hinaus bewusstseinsmässig evolutionieren und sich die feinstoffliche und geistige Welt erschliessen soll.

Eine staatlich kontrollierte Geburtenregelung hat rein nichts an sich von einer ‹faschistoiden› und ‹menschenunwürdigen› Handlungsweise und also auch nichts mit Neonazismus (NPD) zu tun, wie die beiden Dekanatsangehörigen die geburtenregelnde Notwendigkeit fälschlich darzulegen versuchen. Dazu eine Frage an die Herren Stelzner und Schuster: Entspricht es der Würde des Menschen, in eine Welt hineingeboren zu werden, die von Kriegen, Hass, Gewalt, Neid, Egoismus, Mord und Totschlag diktiert wird, nur weil die Eltern in egoistischer Weise nur auf sich selbst und ihren Kinderwunsch eingehen, dadurch die Überbevölkerung weiter heranzüchten und folglich alle daraus resultierenden unzähligen Übel ins Unermessliche steigern? Und tatsächlich führen alle in grösstem Masse gestiegenen Übel, Gewalttätigkeiten, Verbrechen und der ganze Terrorismus auf die Überbevölkerung zurück, in der auch die Irrlehren der mit ungeheuren Falschheiten gespickten Religionen und Sekten sowie ebenso falsche Ideologien, Philosophien und politische sowie profitheischende Machenschaften der Wirtschaft eine sehr wichtige Rolle spielen.

In ihrer auf christlich-religiöser Dummheit, Borniertheit und schleimigen Selbstgefälligkeit aufgebauten Selbsterhebung über die FIGU, von der die beiden Dekane keine blasse Ahnung haben, unterstellen sie ihr rechtsextremistisches Gedankengut, und zwar ohne sich jemals auch nur einmal im FIGU-Center blicken zu lassen. In ihrem Bewusstsein sowie in ihren Gedanken von religiösen Vorurteilen zerfressen, reissen sie etwas aus Schriften Entnommenes aus dem Zusammenhang und/oder nehmen Aussagen aus dritter, vierter oder fünfter Hand und stellen diese als absolute Tatsachen in die Welt. Als so ‹wichtige› Funktionäre der christlichen Kirche stünde es ihnen gut an, wenn sie sich des Weges bemühen und sich an ‹vorderster Front›, sprich im Center der FIGU, selbst ein neutrales und vorurteilfreies Bild machen würden. Nur, das wird nie geschehen, weil die Herren Stelzner und Schuster nicht dazu fähig sind, eine Sache neutral und unvoreingenommen zu betrachten, sondern nur aus der Sicht ihres religiösen Glaubens, wodurch sie sich feige hinter der Kirche und deren Dogmen verstecken. Sie haben schlicht und einfach nicht den Mut, sich ihrem Selbst zu stellen, ohne dieses mit ihrem religiösen Glauben zu vermischen. Und wie sie sich nicht ihrem Selbst stellen können, so können sie das auch nicht in bezug auf die schöpferische Wahrheit tun, die eben sehr hoch über allem vom Menschen erschaffenen religiösen Glauben und damit über allen himmelschreiend dummen religiösen und sektiererischen Irrlehren steht. Vielleicht ist aber für die beiden trotz ihrem sinnlosen und volksverdummenden Geschwafel dennoch Hoffnung, wenn bei ihnen die rostige Münze der Dummheit sich auflöst, um dem schimmernden Glanz und Licht der schöpferischen Wahrheit Platz zu machen.

Im Laufe der weltweiten 30jährigen Tätigkeit der FIGU sind erfreulicherweise immer mehr sakrale Würdenträger zu ihr gestossen, eben auch deswegen, weil sie durch Hasstiraden in den Medien erst recht auf sie aufmerksam geworden sind. Vom einfachen Priester bis hinauf zum Pfarrer haben diese Menschen Zugang zur FIGU gefunden, haben die wertvollen FIGU-Schriften erworben und die schöpferische Lehre der FIGU studiert, um sie in ihre Predigten und in ihre seelsorgerische Arbeit einzuflechten und sie langsam aber sicher auch unter den Gläubigen der protestantischen und katholischen Kirche zu verbreiten. Das geschieht aber auch bereits in einigen christlichen Sekten sowie in dem Christentum fremden Religionen. Diese Mutigen der Religionen haben ihr Bewusstsein dadurch erweitert, indem sie das Studium der FIGU-Schriften in Angriff nahmen und dadurch die wirklichen Gesetze und Gebote der Schöpfung zu erkennen vermochten und diese nun in ihren Arbeitskreisen an die Menschen weitergeben. So sind es nun doch einige Priester und Pfarrer usw., die das Wissen um die Schöpfung und ihrer Gesetze und Gebote nach bestem Wissen und Können in ihre Arbeit und auch in ihre Predigten einflechten und so die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens auf ihre Art und Weise unter die Menschen bringen und in die Welt hinaustragen.

Als Schlusswort möchte ich die Herren Schuster und Stelzner gerne einladen, einmal die FIGU zu besuchen und völlig unverbindlich einige Informationen über die FIGU-Arbeit im allgemeinen und im speziellen sowie in bezug auf die Überbevölkerung und deren Auswirkung auf die Existenz der Menschheit und das Klima, die Natur und den Planeten Erde einzuholen. Ansonsten bleibt nur zu sagen, wenn

sie sich weiterhin überheblich und selbstherrlich geben: «Machen Sie ruhig weiter so, wie Sie es in Ihrem unglaublich dummen Artikel getan haben. Verunglimpfen sie die FIGU weiterhin und stampfen Sie die FIGU-Angehörigen und den rauschebärtigen Billy Meier in den Dreck, verleumden sie uns nach Strich und Faden, am besten ohne Unterbruch. Denn das ist die beste Werbung dafür, Gläubige vom die Menschen irreführenden Christentum wegzubringen, um nach der wirklichen Wahrheit in bezug auf die Schöpfung und ihre Gesetze und Gebote zu suchen, wie sie durch die FIGU gelehrt wird, die nicht auf Gläubigkeit, sondern auf Wissen, Wahrheit und dem Tragen der Selbstverantwortung aufbaut. Daher also vielen Dank, denn durch ein mieses und falsches religiöses Tun, wie Sie beide das betreiben, beginnen die Menschen zu denken und suchen erst recht nach der Wirklichkeit und Wahrheit.»

Atlantis Meier, Schweiz

Heilsprediger vom andern Stern

Das Evangelische Dekanat warnt vor fragwürdigen Umtreiben einer Ufo-Sekte

Von Rita Neumaier

Seit einiger Zeit ist regelmäßig eine Organisation namens „Figu“ mit ihrem Stand in der Altstadt vertreten. „Eine dubiose Ufo-Sekte“, findet Udo Schuster, Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen des evangelischen Dekanats Landshut. In einem Gespräch mit der LZ erklärte er und Dekan Siegfried Stelzner, was an Gruppierungen wie der „Figu“ bedenklich ist.

Laut der eigenen Homepage ist die „Figu“ ein Verein, der sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden sowie den Verkauf von Büchern, Schriften und Fotos finanziert. Gründer ist der Schweizer „Billy“ Eduard Albert Meier, der seine Informationen regelmäßig von Außerirdischen übermittelt bekommen will und diese weitergibt – mit dem Ziel, eine „universelle Wahrheit“ zu verbreiten. Als Hauptübel der heutigen Zeit sehen die „Figu“-Jünger die Überbevölkerung der Erde. „In den sogenannten hilfsbedürftigen oder unterentwickelten Ländern vermehren sie sich bedenken- und verantwortungslos wie Meerschweinchen und Karnickel, um dann zu hungern und nach Hilfe zu schreien“, heißt es in einer ihrer Veröffentlichungen. Als Gegenmaßnahme wird von „Figu“ eine staatlich kontrollierte Fortpflanzung empfohlen. Mit rigiden Richtlinien, wer dafür in Frage kommt.

„Das geht in eine radikale, volksverhetzende Richtung“, sagt Udo



Dekanats-Sektenbeauftragter Udo Schuster (links) und Dekan Siegfried Stelzner sehen den Auftritt von Gruppen mit religiös-weltanschaulichem Hintergrund in der Stadt sehr kritisch. (Foto: m)

Schuster. Die Angst, dass Menschen aus unterentwickelten Ländern die Industrienationen überschwemmen, um Mischrassevölker heranzuzüchten, werde auch von der NPD und der „Nationalzeitung“ geschürt. „Was hier verbreitet wird, kann man nicht tolerieren. Das entspricht nicht der Würde des Menschen“, sagt Siegfried Stelzner. „Wenn das umgesetzt würde, würde es in einer Diktatur enden.“ Die „Figu“ aus dem schweizerischen Hinter-

schmidrütli unterhält eine so genannte süddeutsche Studiengruppe, die ihren Sitz in München hat.

„Die Botschaft der Pleajaden“, die der rauschebärtige Billy Meier vorgibt, exklusiv zu empfangen und weiterzugeben, finde bei vielen Interessenten Gehör, sagt Stelzner. „Hier wird latent rechtsextremistisches Gedankengut verbreitet.“ Der Erfolg von Gruppierungen wie „Figu“ bestehe darin, dass sie einfache Lösungen für ein komplexes Pro-

blem anböten. „Wer wäre etwa nicht gegen den Hunger in der Dritten Welt?“

Was dahinter stecke, sei jedoch ein darwinistisches Verständnis des Menschen, sagt Schuster. „Wer sich nicht daran hält, wird zwangssterilisiert beziehungsweise kastriert“, sagt Udo Schuster. Er warnt, dass solche Entwürfe zur Bevölkerungsreduktion nicht nur von ein paar Spinnern kämen: „Das sind politische Entwürfe, die Angst machen können.“

Zweifelhafte Heiler

Die Szene esoterisch-ideologischer Gruppen habe sich in den vergangenen Jahren verändert. „Es gibt heute eine Vielzahl neuer Gruppierungen mit kleiner Mitgliederzahl und flachen Hierarchien, aber strafbarer Organisation“, sagt Schuster. Darüber hinaus gebe es eine Menge an Angeboten für Problemlösungen aller Art durch Meditation oder Therapien. Zur Ausübung von Psychotherapie berechtigt bereits der so genannte „kleine Heilpraktikerschein“. Damit bestehe die Gefahr, „dass Leute ohne ausreichende Erfahrung Dinge entfesseln, die sie nicht mehr unter Kontrolle halten können“, fürchtet der Sektenbeauftragte.

Udo Schuster ist auch im Vorstand einer Elternselbsthilfegruppe für Sektengeschädigte und weiß: „Wer seiner Familie und seinen Freunden entfremdet wird, ge-

rät nur noch mehr unter den Einfluss obskurer Gruppen.“ Auch dem so genannten Familienstellen nach Bert Hellinger steht er skeptisch gegenüber: „Ich habe schon Menschen erlebt, die regelrecht süchtig danach waren. Wie Gruppiers reisen sie den Therapeuten hinterher.“

Jenseits von religiösen oder weltanschaulichen Organisationen gebe es ein breites Angebot von Lebensberatern, Geistheilern, Psycho-Verfechtern und Verschwörer-Vereinigungen aus der esoterischen Ecke. Deren Protagonisten heißen beispielsweise Jo Conrad oder Jan van Helsing. Schuster nennt auch den wegen illegalen Praktizierens verurteilten Mediziner Ryke Geerd Hamer. Dieser habe während seines Gefängnisaufenthalts seine Theorien zur „neuen germanischen Medizin“ ausgeweitet. Demnach könne auf eine konventionelle Behandlung verzichtet werden, weil die Krankheit durch ein falsches Bewusstsein verursacht werde.

Andere esoterisch inspirierten „Heiler“ rieten dazu, Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit und Autismus auf keinen Fall zu behandeln, weil sie höher entwickelte „Indigo- und Kristall-Kinder“ seien. „Einer wissenschaftlichen Überprüfung halten solche Theorien nicht stand, sie dienen nur dazu, das Misstrauen gegen die Schulmedizin zu schüren“, sagt Schuster. Dekan Stelzner nennt als einziges Mittel gegen solche Bestrebungen: „Man sollte sich auf seinen gesunden Menschenverstand verlassen.“

Landshuter Zeitung, Landshut, Deutschland, 26. August 2008

Nokodemion und die siebenfache Prophetenreihe oder ... über die Relativität der Zeit

Nokodemion – dieser Name von grosser Bedeutung begleitet uns gegenwärtig in mehreren Schriften. Mit der Offenbarung über die Geheimnisse, Zusammenhänge und Hintergründe dieses Namens hat die Mission der FIGU einmal mehr einen gewissen Höhepunkt erreicht. Die gegenwärtige Entwicklung in diesen Belangen hat selbst für die ausserirdischen Plejaren und die Mitglieder ihrer Föderation höchst interessante und neue Erkenntnisse erbracht.

Einmal mehr zeigen die neuen Offenbarungen bezüglich des Propheten Nokodemion, dass es sich bei der Mission der FIGU sowie dem einzigartigen Auftreten von «Billy» nicht einfach nur um die Kontakte eines Erdenmenschen zu ausserirdischen Intelligenzen handelt. Die Tatsache einer offiziellen Begegnung

mit ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten ist und wäre für diesen Erdplaneten jedoch bereits eine absolute Einzigartigkeit. In Tat und Wahrheit sind die Fakten und Hintergründe über die FIGU und den Kontaktmann «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM, um ein Vielfaches umfangreicher als bisher angenommen. Die wahrlichen Gegebenheiten sind selbst für den Verstand und das Bewusstsein eines neuzeitlichen Menschen, der offenen Sinnes und frei von Vorurteilen über diese Erde wandelt, ein unvorstellbar komplexes, schwer nachvollziehbares und einzigartiges Ereignis. Die tatsächlichen Beweggründe, seine universumweite Mission und die evolutive Aufgabe des Propheten Nokodemion zu verstehen und zu begreifen, ist auch aus kosmischer Sicht betrachtet für einen erdfremden Menschen sehr anspruchsvoll. Selbst für den höher entwickelten Verstand und das Bewusstsein von ausserirdischen Intelligenzen und deren geschulte Fähigkeit, die kosmischen Zusammenhänge schneller und tiefgründiger zu erkennen und zu begreifen, stellen die Fakten um Nokodemion und dessen Herkunft und Wirken eine sehr grosse kognitive und erkenntnistheoretische Anforderung und Leistung dar. Erst recht für den in den schöpferischen Belangen unwissenden Menschen dieser Erde.

Auf unserem Planeten leben wir in Gemeinschaft mit einer sehr konsumorientierten, gläubigen und materialistisch ausgerichteten Menschheit. Ihr Denken und Handeln basiert auf einer sehr multi-kultreligiösen und sektiererischen Grundlage blinder Götter-Gläubigkeit, Schicksalsergebenheit, Demut und Hörigkeit. Zahlreiche Kultreligionen, die neuzeitliche Esoterik, Parapsychologie sowie ein blindgläubiger kultreligiöser und esoterischer Sektierismus aller Schattierungen prägen das Denken, das Gefühlsleben und das Bewusstsein der Erdenmenschheit. In ideologischen und philosophischen Belangen ist sie daher seit Jahrtausenden sehr orientierungslos und ohne wahrliches, evolutiv wertvolles oder psyche- und bewusstseinsbildendes Wissen. Die wahrliche Schöpfungsphilosophie, bzw. die Geisteslehre, wird vom Gros der Erdenmenschheit infolge ihrer Verblendung und Unwissenheit noch immer missachtet. Die Belehrungen und Unterweisungen über die schöpferischen Gesetze und Gebote werden fälschlich als sektiererische Lehre einer neuen Religion kritisiert und abgelehnt.

Seit 1975 in Hinwil/ZH ist BEAM in der Öffentlichkeit, und seit über drei Jahrzehnten, ab dem 7. April 1977, ist der Ort Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti, 8495 Schmidrüti/ZH in der Schweiz weltbekannt für die einzigartigen Belehrungen, die Aussagen, Berichte und Erklärungen von «Billy» Eduard Albert Meier bezüglich seiner zahlreichen physischen und telepathischen Kontakte zu ausserirdischen Menschen. Interessierte, aufrichtige, suchende und forschende Menschen ehren und achten ihn für seine jahrzehntelange Ausdauer, seine beispiellose Geduld und seine wertvolle Arbeit. Sie erstellen ihm an diesem lehrreichen und bedeutungsvollen Ort weder ein ideologisch-dogmatisches Denkmal, noch ersinnen oder begründen sie irgendwelche Personen- oder Verehrungskulte und würdigen dadurch sein einzigartiges Lebenswerk. Ein Werk, das nicht seine eigene Person als den wahrlichen Propheten, sondern die schöpferischen Gesetze, Gebote und Prinzipien und somit die Schöpfung resp. das Universalbewusstsein in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stellt. Zahlreiche unbelehrbare Antagonisten und sonstige Gegner klammern sich hingegen weiterhin an ein paar von fremder Hand gefälschte Bilder, manipulierte Photoaufnahmen, bewusst erfundene Gerüchte sowie an unbeweisbare und unhaltbare Unterstellungen. Vehement versuchen sie mit lügnerisch konstruierten Lappalien die Mission und die für ihren «kleingeistigen» Verstand unbegreifbare und sehr komplexe Aufgabe «Billys» in den Schmutz zu ziehen und seinen «Kontaktfall» in der Öffentlichkeit als Lüge und Betrug darzustellen.

Beim vordergründigen Aufhänger der FIGU, der sogenannten Ufologie, handelt es sich, genauer betrachtet, im Grunde genommen lediglich um schmackhaftes Beigemüse einer seit Jahrmilliarden dauernden prophetischen Aufgabe und kühner Mission. Es ist eine aussergewöhnliche Mission ohne jeglichen kultreligiösen oder göttlich-ideologischen Hintergrund. Das effektive Begreifen und wirkliche Verstehen dieser uralten prophetischen Aufgabe und Mission Nokodemions ist oder wäre für den Erdenmenschen der Gegenwart eine kognitive und bewusstseinsmässige Höchstleistung. Das vor allem auch darum, weil sich die Lehre Nokodemions nicht mit den herkömmlichen kultreligiösen Belangen befasst, sondern deren

göttliche Irrlehren und vermeintlich schicksalbestimmende Kräfte sogar im höchsten Masse verurteilt und kritisiert. Allein diese Tatsache widerspricht der kultreligiösen Gewohnheit und Auffassung des Erdenmenschen, wie er diese seit Jahrtausenden kennt. So hat der Mensch dieser Erde in seiner Gläubigkeit und Unwissenheit noch immer mehrheitlich die Tendenz, seine weithin ungeklärten Fragen zu den Geheimnissen des Lebens, des Sterbens und Vergehens letztendlich mit den Argumentationen göttlicher Mächte und Kräfte zu erklären. Dieses unlogische Handeln als Zeichen menschlicher Ratlosigkeit ist sogar bei vordergründig kultreligiös ungläubigen Menschen zu beobachten, und zwar vor allem dann, wenn sie in schwere oder lebensbedrohliche Situationen wie Gefahren, Unfälle, Krankheiten, Schwierigkeiten oder Unheil geraten sowie für eine Heirat oder die Taufe ihrer Kinder vor den Altar ihrer jeweiligen Kultreligion zu treten wünschen.

Die Trennung und Ablösung von seinen Religionen oder von neuzeitlich esoterischen Pseudoweisheiten und von all deren Scheinerklärungen fällt dem Erdenmenschen nicht leicht. Die Ufologie als materiellbewusstes Sensationsprodukt ist daher für den Menschen der Gegenwart und für seinen geblendeten und materialistisch ausgerichteten Verstand leichter fassbar als die religionskritischen Belange und die komplexen Zusammenhänge um den Propheten Nokodemion und seine Folgepersönlichkeiten. Mit dem Offenlegen der Hintergründe über die Reihe der sieben irdischen Prophetenpersönlichkeiten des Nokodemion, die in späterer Zeit auf dieser Erde in Erscheinung traten, und zwar als (1.) Henoch (3. Februar 9308 v. Chr. bis 1. Januar 8942 v. Chr.), (2.) Elia (5. Februar 891 v. Chr. bis 4. Juni 780 v. Chr.), (3.) Jesaja (7. Februar 772 v. Chr. bis 5. Mai 690 v. Chr.), (4.) Jeremia (9. Februar 662 v. Chr. bis 3. September 580 v. Chr.), (5.) Immanuel (3. Februar 02 v. Chr. bis 9. Mai 111 n. Chr.) sowie (6.) Mohammed (19. Februar 571 n. Chr. bis 8. Juni 632 n. Chr.), wurde die prophetische Mission und die Aufgaben von «Billy» als letzter (7.) Prophet sowie der unscheinbare Ort Hinterschmidrüti, als Sitz des Vereins FIGU, in ein völlig neues Licht gerückt. Die Ufologie dient den interessierten Menschen seither lediglich als Stein des Anstosses, sich mit den Themen der Ausserirdischen, dem Fall «Billy» Eduard Albert Meier, der Geisteslehre und mit dem Verein FIGU zu befassen.

Mit jeder neuen Erklärung und neuerlichen Einsicht in die aussergewöhnlichen Belange und Geheimnisse Nokodemions erwachsen wiederum zahlreiche weitere Fragen, die nach einer Antwort suchen. Tatsächlich öffnen und zeigen sich den Interessierten einmal mehr neue, ungeahnte Horizonte und kosmische Zusammenhänge über die universelle Tragweite und Wichtigkeit des kleinen Ortes Schmidrüti im Tösstal des Zürcher Oberlandes. Zaghaft und mit grösster Vorsicht wurde den Erdenmenschen das Tor in eine geheimnisvolle und vergangene Welt geöffnet. Es ist der Blick in vergangene Welten und Epochen, die unsere Gegenwart jedoch mit gewaltiger Kraft zu prägen vermögen. Der Zeitpunkt hierzu wurde nicht zufällig gewählt, sondern hat auch mit dem allmählichen Wachsen des menschlichen Verstandesdenkens und seiner Vernunft zu tun, auch wenn es sich bei den massgebenden und voranschreitenden Menschen offenen Sinnes erst um eine kleinere Menschengruppe handelt, die weltweit mit einigen tausend Menschen zu berechnen sind. Vorsichtig wagen wir durch den kleinen Spalt in die prophetische Vergangenheit von Milliarden Erdenjahren zu blicken, ohne auch nur die kleinste Ahnung davon zu haben, was sich hinter dem weit geöffneten Tor verbirgt.

Zu Beginn von BEAMs offenem Auftreten in den 1970er Jahren schien für die Öffentlichkeit seine Mission und Aufgabe noch auf die Kontakte mit ausserirdischen Menschen fremder Welten und Planeten beschränkt zu sein. Die Wichtigkeit bzw. der Sinn und Zweck seiner Kontakte lag ja erst vordergründig in der Aufklärung und Informierung der Erdenmenschen bezüglich der Belange vielfältigen fremdirdischen Lebens in den Weiten des Weltenraums. Den ersten Kontaktberichten folgte die Geisteslehre. Die wahre Weite, Grösse und der Umfang der Mission wurden den Mitgliedern der FIGU jedoch nur langsam bewusst, denn erst durch das jahrelange Lernen kristallisierte sich für sie die ganze Tragweite von Billys immenser Aufgabe und der «Lehre der Wahrheit», «Lehre des Geistes», «Lehre des Lebens» heraus. Durch zahlreiche belehrende Schriften und Bücher sowie mündliche Erklärungen wurde seine Mission stetig erweitert und dem Erdenmenschen die schöpferischen Gesetze und Gebote nähergebracht. Die steigende

Zahl seiner heute rund 45 Bücher, vielen Broschüren, Artikel, Kleinschriften und zahlreichen Informationsschriften liessen im Laufe der Zeit allmählich den wahren Umfang seiner Mission erahnen.

Mit den Erläuterungen über die Prophetenreihe der sieben massgebenden irdischen Kündler resp. Propheten wurde ein weiterer Kreis der Aufklärung geschlossen. Mit dem Erscheinen der Bücher «Kelch der Wahrheit» sowie der auslegenden Erklärung über die Hintergründe im Buch «Nokodemion» wurde erst im Jahr 2008 der Schleier über die vorzeitliche Herkunft der Geistform des siebten Kündlers, Billy, gelüftet. In aller Bescheidenheit seines Menschseins werden die Epochen seines Wirkens, bzw. die Wanderungen seiner Geistform durch Raum und Zeit sowie durch verschiedene Persönlichkeiten, in einen Kontext von Milliarden von Jahren aufgezeigt. Durch die Anwesenheit von BEAM wurde aber plötzlich auch die Rolle dieses kleinen Erdplaneten in den Mittelpunkt einer gewissen kosmischen Entwicklung gestellt.

Aus fleischlich-körperlicher Sicht betrachtet, werden wir Erdenmenschen lediglich einige wenige Jahrzehnte alt, denn erst langsam nähern wir uns einer Lebenserwartung von 100 Jahren. Für das Gros der Menschen sind diese wenigen Lebensjahre die einzig verbindlichen Werte, wie sie aber auch die Angst vor dem eigenen Sterben und der Vergänglichkeit und den bedrohlichen Mittelpunkt ihrer Existenz darstellen. Zahlreiche Menschen bezweifeln zudem ein schöpferisches Leben nach dem Tod, bzw. das Todesleben. Die Wiedergeburt einer schöpferischen Geistform liegt nicht im Bereich ihres kulturellen Denkens, und die Jahrmilliarden schöpferischer Existenz sind für sie reine Theorie.

Mit den aktuellen Erläuterungen über die geschichtlichen Hintergründe Nokodemions werden die Menschen jedoch plötzlich mit einer Entwicklung konfrontiert, die seit Jahrmilliarden existiert, im Zusammenhang mit einem einzigen zeitgenössischen Menschen steht und in der irdischen Gegenwart ihren Abschluss findet. Es ist die Geschichte eines einzelnen und einzigartigen Menschen resp. dessen Geistform, die eine wichtige Rolle in der Evolution zahlreicher Menschheiten dieses Universums spielt, und zwar seit rund 96 Milliarden Erdenjahren (über mehrere Universumerneuerungen hinweg, die alle 49 Milliarden Jahre stattfinden). Schon die universelle Wichtigkeit eines einzelnen Menschen bei der Erfüllung einer prophetischen Mission ist für das Gros der Menschen dieser Erde höchst unverständlich und unbegreiflich. Das vor allem auch darum, weil es sich bei den Belangen um Nokodemion um einen so unvorstellbar langen Zeitraum von Jahrmilliarden handelt, der weit darüber hinausgeht, was die irdische Wissenschaft als Alter unseres Universums bestimmt, das sie irrtümlich auf nur rund 13 Milliarden Erdenjahre schätzt, obwohl es in bezug auf den Materiegürtel gemäss plejarischen Angaben heute – nach der letzten Erneuerung – 17 Milliarden Jahre alt ist. Das, während das gesamte Schöpfungsuniversum mit den anderen sechs immateriellen Gürteln bereits ein Alter von rund 46 Billionen Jahren aufweist und ein Gesamtalter von 311 Billionen und 40 Milliarden Jahren erreicht, wobei die Expansion und die Kontraktion jeweils 155,5 Billionen Jahre betragen. Danach fällt die Schöpfung resp. das Universum in einen Schlummer und erneuert sich zu einem neuen Universum resp. zu einer neuen Schöpfung, zur Ur-Schöpfung.

Die Archäologie datiert Versteinerungen und Saurierknochen über einen Zeitraum von ca. 60–220 Jahrmillionen. Die höheren menschlichen Kulturen und Zivilisationen werden dabei aus erdwissenschaftlicher Sicht mit ca. 5–12 Jahrtausenden angegeben. Die Altzeit der Menschheitsgeschichte dauerte gemäss den Wissenschaftlern etwa von 2,5 Millionen bis 12 000 oder 8000 Jahre v. Chr. und stellt gemäss irdischer wissenschaftlicher Erklärungen den grössten Teil dessen dar, was bezüglich des Menschen seit alters her bekannt ist. Die Plejaren reden dabei allerdings diesbezüglich von 6 resp. 12 Milliarden Jahren. Aber so oder so: Mathematisch betrachtet ist daher Nokodemions Geistform rund 38 400mal älter als die offizielle Geschichte unserer irdischen Menschheit. Im Zusammenhang mit der Geschichte Nokodemions wird die Zeit plötzlich zu einem äusserst relativen Faktor. Sie ist eine Heilerin von Wunden, lässt deren Narben oberflächlich verschwinden, ist aber auch die Mutter aller geduldigen Belehrung und Gelassenheit. So sind die Menschen eingeordnet in die Gesetze ihres eigenen Werdens und Vergehens sowie in die Vergänglichkeit allen Daseins. Das eigene kurze Leben wird zum Massstab aller Dinge, und die Ewigkeit der Vergangenheit und Zukunft zu einem theoretischen Wert. So existiert die Geistform Nokodemions bereits rund zwanzigmal länger, als unsere Erdenwelt mit ihren rund 5 Milliarden Jahren ein fester Planeten-

körper ist. Und so ziehen Milliarden Erdenjahre am Menschen dieser Erde vorbei wie schnell dahintreibende Regenwolken am Himmel.

Durch die unbemannte Raumfahrt vermag der Erdenmensch erst in der jüngeren Neuzeit seine Hände in Form von Sonden nach dem Trabanten der Erde und nach den nächsten Planeten im eigenen Sonnensystem auszustrecken. Die zahllosen Geheimnisse des universellen Weltenraums mit seinen Welten, Sonnen und Galaxien sind dem Menschen jedoch noch gänzlich unbekannt. Dennoch wird er gegenwärtig mit der zeitgenössischen Präsenz und der Anwesenheit eines irdischen Menschen von universeller Einzigartigkeit und kosmischer Bedeutung konfrontiert. Es ist die Existenz eines Menschen, dessen Geistform seit Jahrmilliarden durch die Galaxien, Sonnensysteme, Welten und durch mehrere Erneuerungen des materiellen und für die Astronomen sichtbaren Universumgürtels wandert, um – in selbstaufgelegter Pflicht – deren zahlreiche Zivilisationen und Völker zu belehren und in der Geisteslehre zu unterweisen. Diese Tatsache wird für einen einfachen und mitunter kultreligiös geblendeten Menschen dieser Erde zu einem unvorstellbaren und überfordernden Sachverhalt. Vor allem für jene Menschen, in deren Vorstellungen und Lebensphilosophien lediglich das aktuelle Leben von Bedeutung ist und in deren Gesinnung keinerlei höhere schöpferische Prinzipien und Gesetzmässigkeiten berücksichtigt werden, sondern in der Regel nur religiöse, sektiererische, ideologische, philosophische und politische Anschauungen und Glaubensformen.

Der Mensch ist ein sehr vergessliches Wesen. Bereits die Erinnerungen an die Geschehen vergangener Tage oder Stunden bereiten ihm unter Umständen grosse Mühe. Mit dem Wandel der Zeit und dem Lauf der Jahre verblassen auch seine bewussten Erinnerungen. Für einen in den Belangen der FIGU unwissenden und unbewanderten Erdenmenschen stellt sich natürlich die berechtigte Frage, wie es möglich sein kann, dass plötzlich Geschehen beschrieben werden, die sich über einen Zeitraum von Jahrmilliarden hinweg zugetragen haben und zudem auch aufgezeichnet wurden. Die erdenmenschliche Existenz in einem fleischlichen Körper ist – wie bereits gesagt – mit ihren wenigen Jahrzehnten nur von kurzer Dauer. Dieses kurze Verweilen in einen Kontext mit den Jahrmilliarden von Nokodemions Existenz zu bringen, ist für viele Menschen ein sehr hoher bewusstseins- und verstandesmässiger Anspruch. Selbst für geübte <Geister> und FIGU-Interessierte ist dies eine sehr beträchtliche Vorstellung. Die Existenz einer Jahrmilliarden dauernden prophetischen Mission erscheint vielen Erdenmenschen der neuzeitlichen Gegenwart unfassbar; ebenso die Möglichkeit zur Kontrollierung, Aufrechterhaltung und Steuerung der Geschehen um Nokodemion durch eine übergeordnete Geistebene und Instanz wie Arahath Athersata. Durch die Fakten um Nokodemion werden auch zahlreiche Menschen erstmals mit der Existenz von Geistebenen wie Arahath Athersata oder Petale konfrontiert. Doch weder die Ebene Arahath Athersata noch Petale sind in irgendeiner Art und Weise mit den kultreligiösen Vorstellungen und Glaubensannahmen oder mit der Esoterik in Verbindung zu bringen. Die Ebene Arahath Athersata, als Herkunftsebene Nokodemions, zeichnet verantwortlich für die Kontrollierung und Überwachung der prophetischen Mission. Sie kontrolliert und überwacht die küberirdische Mission des Propheten der Neuzeit, seiner Vorgänger sowie die Arbeit der FIGU. Sie ist die kontrollierende Kraft in bezug darauf, dass die urzeitlich gesetzten Bestimmungen ausgeführt sowie die Geschichte, Aufgabe und Mission Nokodemions nachvollzogen und in der Erinnerung behalten werden können. Durch das menschliche Erinnerungsvermögen allein wäre die Mission Nokodemions bereits nach wenigen Jahrhunderten in Vergessenheit geraten.

Gemäss dem bis heute (2008) noch unveröffentlichten Kontakt Nr. 465 vom Mittwoch, den 7. Mai 2008, basiert die Mission Nokodemions auf einem schöpferischen Gesetz. Diese interessanten Geschehen und Belange zeigen klar und deutlich, dass es sich bei der durch die universale Schöpfung erschaffenen Schöpfung Mensch nicht um eine willkürliche Erscheinung des Zufalls handelt, wie dies noch vor Jahren oder sogar noch heute von irdischen Wissenschaftlern behauptet wurde und wird. Sie ist also, wie von der Geisteslehre und den Ausserirdischen gelehrt wird, eine bewusste Lebensform, die nach bestimmten schöpferischen Gesetzmässigkeiten entstanden ist und die nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten handeln und lernen soll, um die Bewusstseinsentwicklung zu erfüllen. Für den Verstand des Erden-

menschen und seinen gegenwärtigen Bewusstseinsstand liegt die Existenz der Schöpfung in einer unvorstellbar hohen zeitlichen und räumlichen Ausdehnung. Die gewaltigen schöpferischen Dimensionen und Prinzipien sind in ihrer Komplexität selbst für bewusstseinsmässig sehr hoch entwickelte Menschen kaum einsehbar. Solange sich die Menschen in ihrer materiellen und fleischlich-körperlichen Welt bewegen, können all die schöpferischen Dimensionen in ihrer vollumfänglichen Grösse und Erhabenheit wohl erahnt, mit dem menschlichen Bewusstsein und Verstandesdenken jedoch niemals vollumfänglich erfasst werden.

Die verschiedenen Formen und Ebenen seines Bewusstseins sind dem Menschen noch immer sehr rätselhaft. Daher vermag er auch noch nicht zwischen seinen materiell-bewusstseinsmässigen und den geistigen Bewusstseins Ebenen zu unterscheiden. Die reinkarnierende Geistform, bzw. das reinkarnierende, geistige Ego, bzw. das winzige schöpferische Teilstück, das den Menschen belebt und wissens- sowie weisheitsmässig evolutioniert, ist dem Gros der Menschen der Erde noch gänzlich unbekannt. Aus diesem Grund ist für den in bewusstseinsmässigen Belangen unwissenden und kulturreligiös befangenen Erdenmenschen der Gegenwart das Erfassen der Mission Nokodemions noch während Jahrhunderten kaum in umfassendem Masse möglich. Zwar leben wir heute in einer interessanten, spannenden und denkwürdigen Neuzeit, in der die ersten Anfänge und Keime zur positiven Entwicklung und Evolution des menschlichen Bewusstseins gesetzt werden, doch ist der Weg zum Ziel lang und beschwerlich. BEAMs Geisteslehre leistet hier grosse Dienste, deren wahrlicher Wert leider erst in Hunderten von Jahren erkannt wird. So ist in der heutigen Zeit die bewusstseinsmässige Aussaat des Wissens der Geisteslehre durch die Lehre des Propheten erst der Anfang. Gemäss den plejarischen Angaben können deren erste Früchte in greifendem Rahmen frühestens in rund 800 Jahren geerntet werden.

Seit den 1940er Jahren leben wir in der prophezeiten Zeit der kalten Herzen. Mit ihren kriegesischen, politischen und kulturreligiösen Wirren, philosophischen und ideologischen Widersprüchen sowie den sozialen und gesellschaftlichen Disharmonien steht die irdische Gegenwart der Neuzeit im starken Gegensatz zur milliardenjährigen schöpfungs-orientierten Geisteslehre. Diese oftmals sehr anstrengende Gratwanderung zwischen der irdischen Alltagsgestaltung und dem Studium sowie den Erkenntnissen aus der Geisteslehre gegenüber der friedvollen Existenz ausserirdischer Besucherinnen und Besucher ist als Diskrepanz vor allem für die zahlreichen der FIGU nahestehenden Menschen spürbar. Sie sind es, die in ihrem irdischen Leben beide Welten miteinander zu verbinden suchen. Der Umgang und die Verbindung dieser sehr gegensätzlichen Welten erfordert oftmals ein sehr taktvolles Fingerspitzengefühl zwischen vernünftigem Schweigen und dem bewussten Auftreten in der Öffentlichkeit. Die aufgeschlossenen Menschen im engeren und grösseren Kreise in und um die FIGU sind oftmals sehr gefordert, diese beiden gegensätzlichen Welten im eigenen Leben in Einklang zu bringen, dies jedoch ohne sich über die Unbelehrbarkeit und Unvernunft der Erdenmenschen zu grämen oder an der irdischen Verständnislosigkeit für die wahrliche Wahrheit zu verzweifeln.

Die Menschen reagieren auf die unterschiedlichste Art und Weise auf die uralte Lehre Nokodemions und auf Billys Geisteslehre. In ihrem eigentlichen Wert durch Nokodemion begründet und seit Jahrmilliarden durch die späteren Propheten den Menschen gelehrt, wird sie nunmehr zum siebten Mal auf der Erde gelehrt und liegt erstmals schriftlich festgehalten, umfangreich in der Neuzeit vor, und zwar auf weissem Papier gedruckt, als rund 400 gebundene und geheftete Lehrbriefe im Format A4, mit durchschnittlich 55 Seiten und in einem noch niemals zuvor gegebenen Umfang in Form von sage und schreibe bisher 45 Büchern, zahlreichen Broschüren und in einer sehr grossen Anzahl von Artikeln. Und tatsächlich hat noch kein Prophet oder Weiser je zuvor die Geisteslehre in diesem enormen Umfang gebracht, gelehrt und niedergeschrieben. So unvorstellbar und gar unglaublich die Tatsache für viele Erdenmenschen auch klingen mag: Die Geisteslehre ist eine uralte Lehre in bezug auf die schöpferischen Gesetze und Gebote, zusammengefasst als Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens, die bereits vor Jahrmilliarden Jahren gelehrt wurde und bei vielen Völkern im Universum Verbreitung fand, und zwar bereits zu einer

Zeit, als die Erdkugel noch während Jahrmilliarden nicht als fester Körper, sondern als gasförmige Masse existierte und folglich auch kein menschliches Leben trug.

Das umfangreiche neue Buch «Kelch der Wahrheit», das Billy in nur fünfeinhalb Monaten geschrieben hat, sowie die Hintergründe über den Propheten Nokodemion verweisen einmal mehr mit aller Deutlichkeit auf die bemerkenswerte Gegensätzlichkeit der verschiedensten Welten, die auf unserem Erdplaneten der gegenwärtigen Neuzeit aufeinanderprallen. Zahlreiche irdische Kultreligionen, Glaubensannahmen, philosophische Erklärungsversuche und unterschiedlichste Ideologien und Denkweisen der Erdenmenschen werden durch die ungeheure Kraft der uralten wahrheitlichen und schöpferischen Lehre Nokodemions herausgefordert und in ihre Schranken verwiesen. Die Lehre des Geistes ist der wahrliche und evolutiv wertvollste Schatz, den es während vieler kommender Jahrhunderte wieder neu zu entdecken gilt. So sind weder Gold noch Edelsteine, weder Silber und Preziosen noch das gesamte Vermögen dieser Welt mit den hohen schöpferisch-evolutiven Werten und Erkenntnissen aus der Geisteslehre zur Bildung des Bewusstseins, der Psyche und des Gefühlslebens aufzuwiegen. Das Aufeinandertreffen der neuzeitlichen Welten und vergangener Zeitepochen könnte unterschiedlicher und gegensätzlicher nicht sein.

Während Jahrmilliarden hat die Lehre Nokodemions in den Speicherbänken geschlummert, um letztendlich durch die gegenwärtige prophetische Mission und Arbeit von BEAM wieder den Weg in diese neuzeitlichen Sphären zu finden. Die Lehre bzw. die Geschichte Nokodemions wirft mit Milliarden von Jahren um sich, als ob es sich um Stunden handelte. Der Umgang mit der Zeit wird plötzlich relativiert. Das Verständnis für das eigene Werden und die Vergänglichkeit, die persönliche Existenz sowie das eigene Menschsein finden neue Formen, Erkenntnisse und Betrachtungsweisen. Die eigene Wichtigkeit verschwindet in den scheinbar zeitlosen Jahrmilliarden und Aeonen zur Nichtigkeit. Persönliche Probleme und Schwierigkeiten des irdischen Alltagslebens und vermeintlich existentielle Bedeutsamkeiten verlieren ihre Überbewertung. Die Geschichte und Zusammenhänge um Nokodemion lehren uns auch, die Wichtigkeit im Kleinen und Kleinsten unserer eigenen Existenz zu erkennen und dem Leben dennoch mit einer gewissen Gelassenheit und im Bewusstsein der notwendigen Verantwortung zu begegnen.

Wir leben am Rande unserer Galaxie auf einem sehr abgelegenen, kleinen blauen Erdplaneten. Ohne diese Tatsache auch nur im Geringsten zu ahnen, ist sich der Erdenmensch seiner einzigartigen Situation und der Rolle seines Planeten in keiner Art und Weise bewusst. Seine Einzigartigkeit liegt nicht etwa an der besonderen Lage seines Sonnensystems oder an den Schönheiten und der Einmaligkeit seines wunderbaren Planeten. Vielmehr nämlich beruht die Besonderheit und die einzigartige Rolle seines Planeten in der Anwesenheit eines aussergewöhnlichen Menschen. Es ist die zeitgenössische Anwesenheit eines wahrlichen Schöpfungs-Propheten und Sohn der Arah-at-Athersata-Ebene, der in der Evolution zahlreicher Welten und Planeten sowie deren Menschheiten und Zivilisationen tatsächlich während Jahrmilliarden eine einzigartige und bedeutungsvolle Pflicht erfüllte und noch weiterhin erfüllt.

Zweifellos wird diese Aussage vom Gros der Menschen dieses Planeten als eine irrige und arrogante Behauptung grössenwahnsinniger Hörigkeit sowie einer blinden Verehrung in bezug auf Billy ausgelegt. Diese Unterstellung ist jedoch in ihrer Unlogik, Unsinnigkeit, Unwissenheit und im Nichterkennen der wahrlichen Wahrheit, gemäss dem gegenwärtigen Bewusstseins- und Erkenntnisstand des Erdenmenschen, in gewisser Weise durchaus verständlich. Nicht etwa, weil der genannte Vorwurf der Antagonisten, Esoteriker, Religionsgläubigen, Besserwisser und bösen Kritiker usw. auf einer Wahrheit beruhen könnte, sondern weil die Erdenmenschen die effektive Wahrheit um die Hintergründe und Tatsachen bezüglich der Persönlichkeit Nokodemions und seiner nachfolgenden Prophetenlinie schlicht und einfach während mehreren Jahrhunderten noch nicht zu verstehen und zu erfassen vermögen. Dieser Umstand darf dem noch immer kultreligiös beeinflussten Erdenmenschen der Gegenwart jedoch nicht in wertender Form vorgeworfen, sondern muss mit einer gewissen Einsicht in seine Situation und dem gebührenden Respekt betrachtet werden.

Die Einsicht in die schöpferische Ordnung und in die Werte der Geisteslehre erfordert einen sehr langen Prozess des Lernens: Einsichten, Erkenntnisse und bewusstseinsmässige Weiterbildung. Dieser Lernprozess hat jedoch erst bei einer verschwindend kleinen Anzahl Erdenmenschen eingesetzt. Noch immer ist das Gros der Erdenmenschheit ohne jegliche wahrliche Kenntnis über die schöpferisch-kosmischen Gesetzmässigkeiten. Ebenso fehlen ihm bis heute religionsfreie Erkenntnisse und Belehrungen über die Geheimnisse sowie den Sinn und Zweck des menschlichen Lebens. Doch die evolutive Saat der Neuzeit ist zu grossen Teilen ausgebracht und mit der Lehre des wahrlichen Propheten genährt. Diese neuartige Situation erfordert vom Erdenmenschen ein Umdenken in ungeahntem Umfang und Ausmass, wie ihm ein solches wohl noch niemals zuvor in seiner Menschheitsgeschichte und mit dieser Konsequenz begegnet ist.

Für den menschlichen Verstand ist der schöpferisch-kosmische Weltenraum in seinen Dimensionen von unendlicher resp. endloser Grösse und Ausdehnung. Interessant ist daher auch die Tatsache, dass ein einzelner Mensch wie Nokodemion und die Wirtspersonen seiner Geistform für die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens und für zahlreiche Belehrungen in kosmischem Umfang verantwortlich sind. Viele seiner Unterweisungen, Ratgebungen und Entwicklungen haben sich über Jahrmilliarden hinweg erhalten und den Weg auf die verschiedensten Welten gefunden. So sind zum Beispiel die Lehre der Akupunktur, die Geisteslehre, die Symbollehre sowie zahlreiche gesellschaftspolitische Prinzipien, soziale Strukturen oder Massnahmen zur Erhaltung des Friedens, wie die Multinationalen Friedenstruppen etc., auf die Ratschläge und Richtlinien Nokodemions zurückzuführen. Teile seiner ursprünglichen Lehre werden und wurden bis heute in den entlegensten Bereichen des Weltenraums noch immer beachtet, wobei der eigentliche Ursprung und die wahrliche Quelle Nokodemions mitunter im Gedächtnis und den Überlieferungen der jeweiligen Menschheiten und Zivilisationen längst verlorengegangen sind. Dennoch haben sie sich in der Tradition über einen Jahrmilliardenzeitraum hinweg erhalten. Tatsächlich ist und war Nokodemion nicht nur für diese Erdenwelt zuständig. Vielmehr hatte er seine Belehrungen und sein Wirken im Laufe von Jahrmilliarden auf grosse Teile des universellen Weltenraums ausgebreitet. Die Erfüllung dieser Aufgabe und Mission war nur durch einen unvorstellbar langen Zeitraum und unter der Aufsicht der Ebene Arahath Athersata möglich, wie sie in den Büchern «Kelch der Wahrheit» und «Nokodemion», bzw. «Die Geschichte Nokodemions, seiner Folgepersönlichkeiten und ihrer Völker und die Voraussagen und Prophetien des Künders der Neuzeit «Billy»», immer wieder genannt werden.

Seit rund 96 Milliarden Jahren erfüllt er seine universell einzigartige evolutive Aufgabe. Seit rund 13 500 Jahren ist er auf unserem Planeten aktiv in seiner prophetischen Mission und Aufgabe tätig. Sein Auftreten auf dieser Erde in siebenfacher Form entspricht jedoch lediglich einem sehr kurzen Zwischenspiel prophetischer Präsenz. Allein seine gegenwärtige Anwesenheit als «Prophet der Neuzeit», als BEAM, und als einmaliges Menschenleben gleicht einem kurzen Augenzwinkern in der Unendlichkeit seiner Jahrmilliarden dauernden und evolutiv hilfreichen Aufgabe. Dennoch ist seine irdische Gegenwart trotz seiner im kosmischen Massstab betrachteten, unscheinbaren Nichtigkeit im Körper eines Erdenmenschen von unbeschreiblicher, universumsweiter Einzigartigkeit und von grosser Wichtigkeit.

Unvorstellbar ist auch die Tatsache, dass Nokodemion in einem Zeitraum von vielen Jahrmilliarden, und in diesem Verhältnis betrachtet, lediglich einige wenige Male in prophetischer Funktion als Kündler resp. Prophet einer schöpferischen Lehre wirkte, anderzeitlich jedoch tausendfach als ganz gewöhnlicher Mensch seine Evolution bewältigte und selten durch besondere oder aussergewöhnliche Fähigkeiten oder Aufgaben hervorgetreten ist. Selbst wenn er Tausende von Jahren in prophetischer Mission seine Aufgabe erfüllte, sind diese Jahre lediglich ein kleiner Bruchteil der Jahrmilliarden, die er in freiwilliger Pflichterfüllung aus der Ebene Arahath Athersata zurückgekommen ist, um in seiner belehrenden Funktion zu wirken. Der Mensch des Planeten Erde – und auch anderer Welten – hat durch die Begleitung und den Beistand eines wahrlichen Propheten in seiner bewusstseinsmässigen und gesamtevolutiven Entwicklung eine unschätzbare Hilfe erhalten. Gemäss der schöpferischen Bestimmung wird jedoch auch dieser Prophet eines kommenden Tages erneut den Weg seiner eigenen Vergänglichkeit betreten und mit seinem

Ableben als letzter von sieben massgebenden Kündern auf dieser, unserer Welt eine mehrtausendjährige prophetische Aufgabe und Mission beenden. Nutzen und ehren wir also des Propheten einzigartige Belehrungen im Dienste unserer eigenen Entwicklung und Evolution. Letztendlich ist das unentwegte und stetige Lernen, das Studieren der Geisteslehre sowie das eigene Suchen und Forschen, die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen, das Erkennen der schöpferischen Gesetze und Gebote, deren Umsetzung und Anwendung im eigenen Leben der einzig fruchtbare und wahrliche Weg, das eigene Bewusstsein zu bilden, um wahrlich Mensch zu werden und einen schöpferisch evolutiv wertvollen Weg zu beschreiten in wahrer Liebe und Freiheit, in Harmonie und Frieden.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

Globale Probleme haben gemeinsame Ursachen

© 2002, Von Felix Voirol (Aus dem Englischen übersetzt vom Autor.)

Welches sind die hartnäckigsten Tabus, die in der zivilisierten Gesellschaft heute noch übrig bleiben?

- Öffentlich über Sex sprechen? – Längst nicht mehr!
- Offene Diskussion gewisser Krankheiten? – Heute selbstverständlich!
- Kritik an den Behörden? – Wird ausserhalb einiger Diktaturen kaum mehr als subversiv angesehen!

Unglücklicherweise sind die zähesten und dauerhaftesten Tabus gerade diejenigen, die mit den wichtigsten Weltkrisen zu tun haben, nämlich:

Tabu Nr. 1: Die Bevölkerungsexplosion

Wer es wagt zu erwähnen, dass die Weltbevölkerung jenseits aller vernünftigen Grenzen angelangt ist, riskiert als Rassist gebrandmarkt zu werden, der den Fortschritt der Dritten Welt untergräbt.

Tabu Nr. 2: Fehlgeleitete Religion

Viele Religionen sind mehr wirksam im Verbreiten von Unglück und ethnischen Konflikten als im Erwecken von Hoffnung für das «Leben» nach dem Tod. Wer das behauptet, wird zum Atheisten und Aussenseiter der Gesellschaft gestempelt.

Die gegenwärtigen Krisen sind Teil einer hierarchischen Struktur, innerhalb der sie als sekundäre und sogar tertiäre Folgen der globalen Primärursache gesehen werden können, der

Überbevölkerung =>

- Das Problem des Hungers
- Die Armut in den «Entwicklungsländern»
- Die Ausbreitung des Verbrechens
- Kindsmisshandlung
- Abbau der Biodiversität
- Ausbeutung und Verunreinigung der Trinkwasserreserven
- Verstädterung und Landflucht
- Entwaldung für Landwirtschaftsflächen
- Wüstenbildung in ehemaligen Landwirtschaftsflächen
- Ausbeutung nicht erneuerbarer Ressourcen
- Erwärmung der Atmosphäre
- Zunahme von Wetterkatastrophen
- Zerstörung der schützenden Ozonschicht
- Verunreinigung der Atmungsluft
- Überfischen und Verunreinigung der Ozeane
- Das Problem der menschlichen Migrationen

- Krieg zwischen Menschen, die an verschiedene, aber in jedem Fall menschenähnliche Schöpfer des Universums glauben.

Der gemeinsame Nenner ist das ungebrochene Bevölkerungswachstum, versteckt hinter einem ungebrochenen Tabu.

Beispiel 1: Überbevölkerung => Hunger

Millionen von Kindern in armen Ländern werden in den nächsten Jahren verhungern.

Wenn mehr Kinder geboren werden, als ausreichend ernährt, gesundheitlich versorgt und geschult werden können, so wird ihr Überschuss in Sklaverei, Prostitution, die Kriegsmaschinerie und Verbrechen getrieben.

Die Religionen haben wiederholt ihre Chance verpasst, das Schicksal von Kindern zu verbessern.

Man hört gelegentlich, es gäbe genügend Nahrung für alle. Es handle sich nur um eine Frage der Verteilung. Diese Sicht ist ein weiteres Beispiel, wie ein Problem durch Angehen der sekundären Ursache gelöst werden soll. Damit wird das Problem lediglich in die Zukunft verschoben. Nehmen wir an, das Bevölkerungswachstum gehe ungebremsst weiter. Wenn alle verfügbaren Landreserven – einschliesslich der lebenswichtigen Regenwälder – verschwunden sind, wird die Bevölkerung Proportionen erreicht haben, die eine weltweite Hungerepidemie zur Folge haben. Es wird dann sogar für eine Bevölkerungs-Reduktion zu spät sein.

Es werden zu viele Kinder geboren, um allen ein würdiges Leben zu ermöglichen.

NUR EINE STRENGE UND WELTWEITE GEBURTENKONTROLLE KANN DIESE PROBLEME LANGFRISTIG LÖSEN.

DAS VERHÄLTNIS VON GEBURTEN ZU TODESFÄLLEN MUSS SOLANGE AUF UNTER 1 REDUZIERT WERDEN, BIS EINE NACHHALTIGE RATE ERREICHT IST (einige Forscher errechneten eine tragbare Weltbevölkerung von 2,0 bis 2,5 Milliarden).

Beispiel 2: Überbevölkerung => Zerstörung von Biotopen => Verminderung der Biodiversität

Eine zunehmende Zahl von Lebensformen verschwindet täglich durch unser Verschulden von der Erdoberfläche. Die alarmierende Rasanz, mit der wir den Artenreichtum der Regenwälder und der Korallenriffe verarmen, hat zwei langfristige Konsequenzen für den Zustand des Planeten:

Erstens entfernen wir wertvolle pflanzliche DNS, ein Potential, das künftige Generationen zu medizinischen und Ernährungszwecken nutzen könnten.

Zweitens untergraben wir den Mechanismus der Natur, aus dem reichen Pool der biologischen Vielfalt durch Evolution neue Organismen zu schaffen.

Diese unsere Aktivität sollte von der Kirche als echte Sünde angesichts des Schöpfers gebrandmarkt werden. Unsere Religion unterlässt es, sich für die Schöpfung einzusetzen. Vielleicht ergäbe einer dieser neuen Organismen einen würdigen Nachfolger für den Menschen; ein Alphetier, das kompatibel mit seiner Umgebung und des Zusammenlebens mit dem Rest der Schöpfung fähig wäre.

UNSER EINGREIFEN IN DEN PROZESS DER NATÜRLICHEN MUTATIVEN SCHÖPFUNG MUSS AUFHÖREN!

Beispiel 3: Bevölkerungsdruck => Territoriale Dispute => Bewaffnete Konflikte

Nachdem sie endlich erkannt haben, dass nachhaltige Bewirtschaftung beim gegenwärtigen Bevölkerungsstand nicht möglich ist, stehen Europäische Länder jetzt einer Flut von Migranten gegenüber. Als <politische Asylanten> fliehen Menschen vor den Folgen massiver Überbevölkerung in ihrer Region. Da es sich mittlerweile jährlich um Hunderttausende handelt, entstehen für die Gastländer neue Probleme in Form von Arbeitskonflikten und ethnischen Zusammenstössen. Die Zeitbombe tickt.

Auch hier wieder wird das Problem potenziert durch den Synergismus der gleichzeitigen Einwirkung von zwei Seiten her: Die Folgen langjähriger Geburtenüberschüsse einerseits und massive Zuwanderung andererseits erschweren jede punktuelle Problemlösung. Warum erlauben wir einem Tabu, die primäre Ursache des Elends zu übergehen: Die globale Überbevölkerung?

Die Bedrohung durch globalen Krieg hängt weiterhin über allem Leben dieses Planeten. Die Eroberung von Territorium oder die Angst vor territorialem/ökonomischem Verlust sind die Grundlage der meisten Kriege. Aber Territorium ist ebenso beschränkt wie wirtschaftliches Wachstum.

WOLLEN WIR EHER UNSERE MASSEN BEGRENZEN, DIE IHR TERRITORIUM ERWEITERN, ODER SOLL DIE VERBREITUNG VON KRIEG UNSERE MASSEN DEZIMIEREN?

Beispiel 4: Überbevölkerung => Globale Erwärmung => Wetterkatastrophen

Überschwemmungen und Trockenheit waren während den Jahrtausenden der Menschengeschichte normale Ereignisse. Schwere Regenfälle lassen Flüsse temporär über ihre Ufer treten und ändern deren Verlauf. Vulkaneruptionen verursachen bleibende geologische und biologische Veränderungen. Auf die Zerstörung der Vegetation folgt erneuertes Wachstum, während Ascheregen den Boden düngt. Tiere und Pflanzen profitieren auf lange Sicht von diesem periodischen Wandel. Die Umschichtung der Landschaft ist ein natürlicher Prozess.

Kommt zu dieser Gleichung der Faktor Mensch, so gelten andere Regeln. Seine unverantwortliche Massenvermehrung zwingt ihn, die letzten bewohnbaren Nischen der Erde in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören Orte, die seine Vorfahren noch weise als unbewohnbar einstufen. Menschliche Siedlungen breiten sich jetzt sogar an den Hängen aktiver Vulkane aus. Nun müssen Ausbrüche notgedrungen jene Behausungen zerstören, denen die natürliche Vegetation am Berghang weichen musste. Flüsse können periodische Hochwasser nicht mehr verarbeiten, ohne einige der weitläufigen Siedlungen, die zu nahe an ihrem Ufer liegen, mit sich zu reißen.

Die Medien beschuldigen für den Verlust von Menschenleben, verursacht durch diese Naturkatastrophen, immer 'Ungewöhnliches Wetter' oder 'Vulkanische Aktivität', nie aber die Ausbreitung der Bevölkerung! Die durch ein Tabu geschützte Ursache im Hintergrund wird ersetzt durch Etiketten wie 'Höhere Gewalt'.

Zunehmende Industrialisierung und vor allem Zunahme der Menschen haben einen Anstieg des Kohlendioxidgehalts in der Atmosphäre um 30% seit 1957 verursacht, die höchste Konzentration seit 160 000 Jahren. Kohlendioxid ist das Endprodukt der Oxidation (Verbrennung, Verdauung) von organischem Material. Der natürliche Prozess, der dem Anstieg der CO₂-Konzentration entgegenwirkt, ist die Photosynthese. Grüne Pflanzen benützen Kohlendioxid und Wasser, um den Sauerstoff, den wir atmen, sowie einfache Zucker zu synthetisieren.

Es ist grotesk, dass es der Spezies, die sich als einziger intelligenter Bewohner des Planeten wähnt, gelingt, sowohl enorme Massen Treibhausgas in die Luft zu schleudern, als auch die Organismen zu dezimieren, die es entfernen.

Bei einem Temperaturanstieg von wenigen Grad wird das Schmelzen der polaren Eismassen Küstenregionen und tiefliegendes Gelände überfluten. Katastrophen von ungeheurem Ausmass sind zu erwarten, wenn die Meeresströmungen verändert werden oder gar die empfindlichen und komplexen Wetterkreisläufe zusammenbrechen.

DER PLÖTZLICHE ANSTIEG DES ATMOSPHÄRISCHEN CO₂ FÄLLT ZUSAMMEN MIT DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION UND DEM ANSTIEG DER BEVÖLKERUNG.

Beispiel 5: Überbevölkerung => Überfischen und Verunreinigung der Weltmeere.

Nehmen wir die Probleme, die wir in den Ozeanen – unserer alten Wiege – verursachen. Wir plündern das marine Leben, um die zunehmenden Millionen zu ernähren. Gleichzeitig vergiften wir die Nährstoffe

derselben marinen Lebewesen. Zu diesen Nährstoffen gehört auch das Phytoplankton, das einen Großteil unseres Atmungssauerstoffs produziert.

Wir kennen diesen Kreislauf, genannt Nahrungskette, seit vielen Jahren. Trotzdem entnehmen wir den Ozeanen Fische schneller, als diese sich reproduzieren können, und vergiften gleichzeitig ihre Nahrungsquelle.

Wie immer ist die stereotype Reaktion des Menschen der Versuch, den gestörten Kreislauf mittels punktueller Massnahmen, wie Fangbegrenzung oder Verminderung der Abwasserverschmutzung zu «reparieren».

NIEMALS WIRD JEDOCH DAS PROBLEM AN DER WURZEL ANGEPACKT: DER BESCHLEUNIGTEN BEVÖLKERUNGSZUNAHME.

WENIGER MENSCHEN BEDEUTEN MEHR FISCH UND MEHR SAUERSTOFFPRODUZIERENDE MIKRO-ORGANISMEN.

Zuwendung zum Kern der aktuellen Weltkrisen.

Die meisten Krisen, über die wir uns täglich von den Medien informieren lassen, können langfristig nur eliminiert werden, wenn wir den Hebel an der Wurzel ansetzen, der gemeinsamen Ursache.

Unglücklicherweise wird die einzige Massnahme, die wirklich imstande ist, die Summe unserer Probleme zu lösen, enorme Schwierigkeiten bereiten, weil sie

- Resultate erst nach Generationen in Erscheinung treten lässt,
- nie dagewesene Hindernisse seitens aller möglichen Interessengruppen zu überwinden hat.
- ausserordentlich «unpopulär» sein wird, denn sie betrifft, was wir gerne «die schönste Sache des Lebens» nennen – die Kopulation,
- vom zähesten Tabu aller Zeiten umgeben ist: Das Eingeständnis, dass wir viel zu viele sind.

Die Politik des Bevölkerungsmanagements

Gegenwärtig ist kein Politiker, kein Industrieller weitsichtig genug, den Bruch dieser heiligen Kuh von einem Tabu zu wagen. Sofern Resultate nicht zu erwarten sind, während er/sie noch in Amt und Würde ist, scheint kein Bürokrat weise genug, das Tabu auch nur zu erwähnen. Jedenfalls nicht so lange unsere demokratischen Systeme verlangen, dass er das tut, was Wähler/Aktionäre verlangen. Ihr ganzes strategisches Verständnis ist kurzfristig. Solange der Heilige Gral menschlichen Bestrebens das Wachstum um jeden Preis bleibt, werden die Verantwortlichen zur Beschleunigung des Untergangs unserer Umwelt beitragen.

Ironischerweise ist die Erhaltung von Arbeitsplätzen in ökologisch zerstörerischen Berufen wichtiger als die Folgen ihrer Tätigkeit für den Zustand des Planeten in ein paar Jahrzehnten.

Seit einer Krise wie dem Zweiten Weltkrieg ist keine führende Persönlichkeit mehr aufgetreten, die den Mut hatte, den Menschen ein wesentliches Opfer abzuverlangen, wie Winston Churchill mit seinem: «Ich kann euch nichts bieten als Blut, Schweiß und Tränen.»

Im Energiebereich verfügen die Vereinigten Staaten über die verschwenderischste Gesellschaft. Niemand kann sich einen Präsidenten dieses Landes vorstellen, der seinen Wählern auch nur den Vorschlag unterbreitet: «Bitte schaltet den Motor eures Autos und den Monitor eures Computers aus, wenn ihr ihn nicht braucht.» Ausgeschlossen, obschon das der Wirtschaft Einsparungen in Milliardenhöhe brächte. Wir treffen da auf ein weiteres Tabu: Der American Way of Life!

Jetzt zu handeln wäre der wirtschaftlichste Weg, unsere Probleme und diejenigen unserer Nachfahren zu lösen.

Ein internationaler Gerichtshof für Verbrechen gegen die Umwelt?

Da nur kurzfristiges menschliches Wohlergehen in unserer Gesellschaft relevant scheint, sollte vielleicht das Verursachen ökologischer Katastrophen als Verbrechen gegen die Menschlichkeit gewertet werden. Langfristig betrachtet sind sie das tatsächlich.

Tausende von neuen Gesetzen wurden eingesetzt, in der Hoffnung, Kontrolle über einzelne sekundäre Umweltprobleme zu erlangen. Diese Massnahmen sind punktuell und tragen zu einem detaillierten Flickwerk bei, das niemals die zu erwartende Mega-Katastrophe abwenden kann. Sie sind lediglich geeignet, Politiker als besorgte Umweltschützer erscheinen zu lassen, während in Wirklichkeit gewisse Interessengruppen geschützt werden.

Ein einziges globales Gesetz kann nachhaltige Resultate in der Zukunft bringen und eine Vielzahl an Flickwerk-Gesetzen überflüssig machen:

DIE REDUKTION DER WELTBEVÖLKERUNG AUF EINE TRAGBARE ZAHL.

Die ohne Zweifel schwierigste je vom Menschen unternommene Aufgabe verdanken wir unserer gedankenlosen Vermehrung in der Vergangenheit und dem Umstand, dass wir unser Gewissen zu lange hinter einem monströsen Tabu versteckt hielten.

Ein Silberstreifen am Horizont?

Es liegt an uns, den Völkern der Erde, unser kurzsichtiges, oberflächliches Denken zu Gunsten einer Philosophie der Prioritäten aufzugeben. Da wir offensichtlich dazu nicht in der Lage sind, scheinen wir zu warten, bis das Messer in unsere Kehle eingedrungen ist. Erst dann wird man willens sein zu akzeptieren, dass wir überhaupt keine andere Wahl haben.

Wie die Marquise de Pompadour zu König Louis XV. sagte «après nous le déluge» (Nach uns, die Sintflut), ist unser Handeln immer noch auf das Hier und Jetzt bezogen. In anderen Worten: «Business as usual» oder «Damn the torpedos, full speed ahead!» (Zum Teufel mit den Torpedos, Volldampf voraus!). Unsere Politiker und Industriekapitäne hinterlassen unseren Nachkommen das Versprechen eines Horrorplaneten.

Je später wir das überzuordnende Gesetz auf die ganze Menschheit anwenden, desto schwieriger und teurer wird seine Durchsetzung. Die Crux ist, dass unsere Wirtschaftsführer sekundäre Umstände als Ursache für die Probleme der Dritten Welt ausgeben. «Wenn es uns nur gelingt, die Wirtschaft der Entwicklungsländer zu fördern, so wird sich alles ergeben.»

Wenn aber die dritte Welt eines Tages ebensoviele Ressourcen braucht wie wir, während sie mit dem gegenwärtigen Bevölkerungswachstum fortfährt, so wird sich ihre Wohlfahrt nicht bessern.

Es sei denn, wir verstehen unter Förderung der Wirtschaft die Hilfe in Form von Familienplanung, Erziehung und Aufforstung.

Quelle: <http://taboo-breaker.org/ecology/crisesd.htm>

Tackling Global Problems at their Common Roots

© 2002 by Felix Voirol

What are the most tenacious taboos still left in civilised society today?

- To talk about sex in public? – Long gone!
- Openly discussing certain human diseases? – Not any more!
- Criticising authority at the top? – Not considered subversive outside of a few dictatorships!

Unfortunately, the most enduring and stubborn taboos are those involving the main culprits of major world crises, namely

Taboo Nr. 1: The Population Explosion

Dare to mention the fact that world population has gone beyond reasonable limits, and you risk being branded as a racist undermining the third world's progress.

Taboo Nr. 2: Misguided Religion

Venture to point out that many religions are more effective in perpetuating misery and ethnic conflicts than in providing comfort for "life" after death. Openly criticise their obstructing any efforts to relieve the population pressure, and you make yourself an outcast of society.

Present crises are part of a hierarchic structure within which they can be seen as secondary or tertiary consequences to the global primary, which is

Overpopulation ->

- The problem of hunger
- Poverty in "developing countries"
- The crime rate
- Child abuse
- Destruction of biodiversity
- Depletion and pollution of drinking water
- Urbanisation and land sprawl
- Deforestation to make place for arable land
- Desertification of formerly arable land
- Depletion of unrenewable resources
- Global warming of the atmosphere
- Increase of weather disasters
- Destruction of the protective ozone layer
- The pollution of the air we breathe
- Overfishing and pollution of the oceans
- The problem of human migration
- War between people who believe in different, but always human-like creators of the universe

The one common denominator is the relentless population growth, protected by a taboo.

Example One: Overpopulation => Hunger

Millions of children in poor countries will die of hunger in the next few years.

If there are more children than can be adequately fed, cared for and educated, the balance will be forced into slavery, prostitution, crime and the war machinery.

Religions have continuously missed their chance to improve the fate of children.

Some say there is enough food available and that it is only a question of distribution. This view is another example of approaching the problem by its secondary. It will work only until all available land resources – including all rain forests – are gone. By then the population will have grown to proportions that cause worldwide catastrophic hunger. It will then be too late, even for an all-out population reduction.

ONLY STRICT AND WORLDWIDE POPULATION CONTROL CAN SOLVE THIS PROBLEM IN THE LONG RUN. THE RATIO OF BIRTHS TO DEATHS MUST BE REDUCED TO BELOW 1 UNTIL A SUSTAINABLE NUMBER OF PEOPLE IS ATTAINED (Estimated by some researchers as about 2.5 billion for the world).

Example Two: Overpopulation => Destruction of Biotopes => Interference with Biodiversity

An ever-increasing number of species is being eradicated off the face of the earth. The alarming rate at which we diminish the richness of life in rain forests and coral reefs has two long-term consequences on our own well-being.

Firstly, we remove an enormous amount of valuable plant DNA, a potential that future generations may use for medicinal or nutritional purposes.

Secondly, we forestall nature's efforts to evolve new organisms among her many experiments under way in the rich pool of animal diversity. This action should be recognised as a true sin in the face of the creator by the church. It does not, however, speak up in favour of creation. Perhaps one of these organisms could have become a suitable replacement for man. A replacement compatible with nature and capable of co-existence with the rest of creation.

INTERFERENCE WITH THE PROCESS OF CREATION BY HUMAN OVERPOPULATION MUST BE STOPPED.

Example Three: Population Pressure => Territorial Dispute => Armed Conflict

European governments, having finally recognised that their countries are overpopulated, now face a flood of migrants seeking asylum as "political refugees". People fleeing the effects of overpopulation in their region by the hundreds of thousands annually, are causing loss of labour and social problems to their host countries. Conflicts between ethnic groups are on the rise. The time bomb is a-ticking! Why do we allow a taboo to keep us from seeing the primary cause of the problem: World Overpopulation?

Again, the problem is magnified by the simultaneous influence from two sides: First the effects of our long-term local birth surplus, second the massive contribution by external migration. Its synergism takes problem-solving beyond our governments' capabilities.

The threat of global war still hangs over all of our planet's life. Besides religious conflicts, acquisition of territory or the fear of territorial/economic loss are the bases for wars. However, both economic growth and territorial gain have their natural limits.

SHOULD WE RATHER LIMIT OUR MASSES STRIVING FOR TERRITORY OR SHOULD THE PROLIFERATION OF WAR TAKE CARE OF OUR MASSES?

Example Four: Overpopulation => Global Warming => Weather Disasters

Floods and droughts have been a normal occurrence throughout the history of the human race. Heavy rainfall causes rivers to rise temporarily above their long-time stable level and changes their course. Volcanic eruptions cause periodic geological and biological changes. The destruction of vegetation is followed by renewed growth as ash rain fertilises the soil. Both animals and plants ultimately benefit from these periodic re-arrangements. The re-shaping of landscape is a natural process.

Enter man into the equation. His irresponsible growth forces him to colonise the last habitable niches on earth, wisely considered uninhabitable by his forefathers. Human habitations are now even spreading up the slopes of active volcanoes. So eruptions forcibly must destroy human housings that replaced the natural vegetation surrounding the summit.

Rivers can no longer rise periodically without taking with them some of the extensive human settlements, built too close to their banks.

Yet the media always blame the loss of lives caused by these disasters on "unusual weather" or "volcanic activity", never on overpopulation! The taboo-protected real cause behind it is replaced with quips like "Act of God".

Growing numbers of humans have caused the level of carbon dioxide to rise by 30% since the industrial revolution; the highest level since 160 000 years. Carbon dioxide is the end product of oxidation (burning, digestion) of organic matter. The natural process countering the rise of carbon dioxide is photosynthesis, in which green plants use CO₂ and water to produce the oxygen we breathe as well as simple sugars, the basis of our food.

It is indeed grotesque that the species considering itself the only intelligent inhabitant of the planet, manages to eject enormous quantities of hothouse gas into the atmosphere and, at the same time deplete the organisms that remove it.

Melting of the polar ice caps will cause coastal and low-lying land to be flooded. Global warming may also cause untold damage when it modifies the ocean currents or even result in a breakdown of the delicate and complex weather systems.

In the course of only 150 years the amount of carbon dioxide released into the atmosphere by humans has exceeded the amount of carbon dioxide stored in the entire biomass and all the oceans of the world. THE SUDDEN RISE OF ATMOSPHERIC CO₂ LEVELS COINCIDES WITH THE INDUSTRIAL REVOLUTION AND THE POPULATION INCREASE.

Example Five: Overpopulation => Overfishing and Pollution of the Oceans

Take the problems we are causing to the oceans, our ancient cradle.

We deplete the marine life we need to feed the growing millions as well as its nutrients, among them the phytoplankton that produces much of the oxygen we breathe.

We have known the circuit, called the food chain, for many years. Yet we interfere with it by taking fish out of the oceans faster than they can reproduce. At the same time we poison their source of food.

As always, the stereotypical reaction of man is an attempt to "repair" the damaged circuit by topical measures such as limiting the "harvest" or by slightly decreasing affluent pollution here and there.

NEVER IS THE PROBLEM ADDRESSED BY MEASURES AIMED AT ITS ROOTS: THE CONSTANT RISE OF HUMAN POPULATION! LESS HUMANS MEANS MORE FISH AND MORE OXYGEN-PRODUCING MICRO-ORGANISMS.

Addressing the Nucleus of current World Crises.

Most of the crises we learn about every day in the media can be eliminated by applying the lever at the bottom, at their common source.

Unfortunately the only single action that could really solve the sum of our problems will be enormously difficult to implement, because

- its results will not be felt for generations,
- it will have to overcome unheard-of obstructions from all kinds of interest groups,
- it will be very "unpopular", as it involves what we choose to call "the most beautiful thing in life" – copulation,
- it touches society's most obstinate taboo: To admit that we are far too many.

The Politics of Population Management

No politician, no industrialist is farsighted enough to risk breaking this holy cow of a taboo. If results cannot be expected while he/she is still in office, no bureaucrat is wise enough to even expose it. Certainly not while our democratic systems require them to do what voters/shareholders want. All their strategic thinking is short-term. As long as the holy grail of human endeavour remains growth at any cost, they will continue to accelerate the decline of our environment. Ironically, jobs in ecologically destructive professions are more important than what happens to the planet in a few decades.

Not since a crisis like the second world war and the emergence of a personality like Winston Churchill stating "I have nothing to offer you, but blood, sweat and tears", has any leader had the guts to ask his people for a major sacrifice.

Can you imagine a president of the most energy-wasting country in the world, the United States, asking his voters for even as little as "Please shut down your car's engine and your computer's monitor when you don't use them". No way, even though it would save their economy billions of dollars each year. We are up against another great taboo: The American Way of Life!

Acting now would be the most economical way to solve our problems, even though many of us may not live to see the final outcome.

An International Court for Crimes against Ecology?

As only short-termed human welfare seems to be relevant in our societies, perhaps causing ecological disasters should be labelled as crimes against humanity. Which is what most of them amount to in the long run. Thousands of new laws have been established in hope to gain control over single secondary ecological problems. These measures are topological and add only to a detailed patchwork that will never stop the mega-crisis looming ahead. They are all devised to make politicians look good while protecting certain interest groups. Only one global law can be expected to show sustainable results in the future:

GLOBAL POPULATION REDUCTION BY ENFORCING AN AVERAGE OF LESS THAN ONE CHILD PER COUPLE UNTIL A SUPPORTABLE NUMBER HAS BEEN ATTAINED.

This will be the most difficult task ever undertaken by mankind. We owe this difficulty to our mindless reproduction and to the circumstance that we have hidden our conscience for too long behind a monstrous taboo.

A Silver Lining on the Horizon?

It is up to us, the people of Earth, to turn around our way of short-term superficial thinking into one of priorities. As, apparently, we have not done so in the past, it seems that the knife must penetrate our throat before we are willing to accept that we have no other choice at all.

So, since the Marquise de Pompadour's address to King Louis XV, it is "après nous le déluge" (The deluge will follow us). In other words: "Business as usual" or "Damn the torpedos, full speed ahead". Our politicians and industrial leaders leave the promise of a horror planet to our heirs. The longer we wait until implementing the most important law applicable to all of mankind: to stop our brainless multiplication, the more difficult and the more expensive it will become.

The crux is that our economic leaders choose to identify a secondary circumstance as the cause of third world problems rather than the primary. E.g. "If only we succeed to increase the wealth of developing countries, everything will fall into place".

But if the third world one day needs as much resources as we do, while continuing at the present rate of population growth, its fate will not improve. Not unless by "increasing wealth" we mean providing aid in the form of family planning, education and reforestation.

(<http://taboo-breaker.org/ecology/crisese.htm>)

Von: Felix Voirol
An: Achim Wolf
Betreff: Re: Copyright-Anfrage
Datum: Mon, 11. Aug 2008 10:41:43 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf

Ich erteile Ihnen hiermit die Erlaubnis, meinen oben erwähnten Artikel zu publizieren unter Angabe des URLs.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Voirol

Achim Wolf wrote:

Betreff: Copyright-Anfrage
Datum: Mon, 11. Aug 2008 09:23:25 +0200

Sehr geehrter Herr Voirol,
ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, Ihren Artikel <GLOBALE PROBLEME HABEN GEMEINSAME URSACHEN>, URL = <http://taboo-breaker.org/ecology/crisesd.htm> wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen

Achim Wolf

Leserfrage

Warum sprechen Sie immer davon, und wie kann man nur so gemein sein zu behaupten, dass die Religionen sowie die Ideologien und Philosophien falsch seien? Meinen Sie, dass nur das richtig und Wahrheit sei, was Sie verbreiten? Schon allein, dass sie Gott, unseren Schöpfer, ablehnen und behaupten, dass er nicht existiere, beweist doch, dass Sie ein Ketzer sind, wofür Sie einmal in der Hölle böse Qualen erleiden werden. Nach welchen Gesetzen und Richtlinien leben eigentlich die FIGU-Mitglieder und Sie Herr Billy Meier, da Sie doch nicht an unseren lieben Herrgott und nicht an seine Worte und Gebote glauben? Meinen Glauben an Jesus Christus, den Heiligen Geist und den Vater, unseren Schöpfer, den Herrgott, der alle seine Geschöpfe liebt, die an ihn glauben und zu ihm beten, diesen Glauben können Sie mir nicht nehmen, und dass Sie diesen Glauben nicht auch haben, dafür werden sie in der Hölle mit Qualen bestraft.

Frau L. Kern, Schweiz

Antwort

Nur das, was falsch ist, wird von mir als falsch bezeichnet. Wenn ich also von falschen Ideologien und falschen Philosophien spreche, dann meine ich damit ausschliesslich nur diese, nicht jedoch jene Ideologien und Philosophien, die gut und wertvoll sind. Wie bei allem, gibt es eben das Gute und das Böse, das Negative und das Positive, und das ist auch so in bezug auf Ideologien und Philosophien, die gut oder schlecht, richtig oder falsch resp. positiv oder negativ sind. Die guten Ideologien und Philosophien anzugreifen wäre idiotisch, folglich ich das nicht tue, denn die guten Ideologien und Philosophien tragen zur bewusstseinsmässigen und sonstigen Entwicklung und zum Fortschritt der Menschen bei. Das, während die falschen Ideologien und Philosophien die Menschen in die Irre, ins Elend und ins Chaos führen, weil sie Irrlehren verbreiten und zu Gewalt, Krieg, Unfrieden, Unfreiheit, Disharmonie, Terrorismus, Zerstörung sowie zu Hass, Strafe und Rache usw. auffordern. Gleichermassen gilt das für die Religionen und Sekten, wobei jedoch auch bei diesen nur das anzuprangern ist, was ebenfalls des Bösen, das Gute jedoch zu akzeptieren ist. Und dass ich einen Gott als Schöpfer ablehne, dafür habe ich viele Gründe, die Sie als gläubige Christin jedoch nicht verstehen. Das veranlasst mich, Ihnen nur einen kleinen Vernunftgrund zu nennen, warum ich einen Gott-Schöpfer ablehne: Nicht kann ich eine Wesenlosigkeit und also etwas Imaginäres als Wahrheit annehmen, dem zudem noch Worte der Strafe und des Hasses sowie der Rache und Vergeltung in den imaginären Mund gelegt werden – paradoxerweise nebst Worten der Liebe und der Gerechtigkeit, die im Widerspruch zu den anderen Worten stehen –, wodurch Menschen an Leib und Leben sowie an der Psyche geharmt und gar gefoltert und ermordet oder infolge eines Nichtglaubens in einer Hölle geschmort werden sollen. Und dass Sie selbst diesen Irrlehren anhängen, beweisen Sie klar und deutlich durch Ihre Worte, dass Ihr Gott alle liebe, die ihm gehorchen, während er alle anderen in der Hölle qualvoll foltern und heulen lässt, die nicht an ihn glauben. Dass Sie aber in Ihrem Glauben diesen brüllenden Widerspruch erkennen und verstehen, das ist leider sehr zu bezweifeln, weil nämlich Glauben blind gegen die Wahrheit macht.

Bezüglich dessen, dass die Mitglieder der FIGU und ich nicht gläubig einem Gott anhängen und nicht den angeblichen Worten und Geboten eines ‹lieben Herrgotts› glauben, dazu sei folgendes erklärt: Sowohl alle FIGU-Mitglieder, wie auch meine Wenigkeit, leben alle gemäss den staatlichen Gesetzen und Geboten, die wir als Bürger unseres Landes befolgen, und zwar so, wie diese durch die Staatsordnung vorgegeben sind. Und das trifft so zu auf alle FIGU-Mitglieder auf der ganzen Erde, denn für die FIGU-Mitgliedschaft ist die Bedingung gestellt, dass jedes Mitglied in jedem Land jeweils getreu nach bestem Wissen und Gewissen die staatliche Ordnung und die geltenden staatlichen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen befolgt. Das gilt sowohl für das eigene Heimatland, wie aber auch für alle Länder, in die FIGU-Mitglieder reisen.

Nun, nebst den staatlichen Regeln der Ordnung, der Gesetze, Richtlinien und Verordnungen sind für alle FIGU-Mitglieder noch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote von Gültigkeit, denen von allen Mitgliedern nach bestem eigenem Vermögen nachgelebt wird. Und diese Gesetze und Gebote beinhalten auch, dass der Ordnung und den Gesetzen, Regeln, Richtlinien und Verordnungen der Obrigkeit Folge geleistet werden soll, wenn diese des Rechens sind. Was des Unrechens ist, wird als solches angeprangert und von den FIGU-Mitgliedern abgelehnt, wie z.B. Kriminalität, Verbrechen, Hass, Eifersucht, Rache, Vergeltung, Gewalt jeder Art, Krieg, Folter, Lüge, Verleumdung und Betrug sowie Sicherheitsgefährdung jeder Art, Terrorismus, Sklaverei, Ausbeutung, sexueller Missbrauch von Frauen und Kindern, Zerstörung der Natur, des Klimas und die unvernünftig steigende Überbevölkerung. Abgelehnt und angeprangert werden auch die gefährlichen, irreführenden und ausbeuterischen Machenschaften der Religionen, all ihrer Sekten, wie aber auch die der falschen Ideologien, falschen Philosophien und der falschen politischen Auswüchse. Weiter lehnen die FIGU-Mitglieder alle Ungerechtigkeit und Dinge ab und prangern sie an, die sich in bezug auf Tierquälerei, auf ausgeartete Kinderarbeit, auf Ausnutzung und nicht Gleichstellung der Frau vom Mann beziehen, wie auch auf Rassenhass, Menschen-, Glaubens- resp. Meinungs-, Fremden- und Nachbarschaftshass, die Unfreiheit, den Unfrieden, die Lieblosigkeit und Disharmonie sowie alles, was nicht des Rechens ist.

Bezüglich Ihres Glaubens haben weder die FIGU-Mitglieder noch ich, Billy Meier, ein Bedürfnis oder den Drang, Ihnen diesen streitig zu machen oder gar wegzunehmen, denn wenn Sie an einen Gott sowie an den Heiligen Geist und an Jesus Christius glauben wollen, dann ist das allein Ihr Wille und Ihre Angelegenheit. Was aber allgemein zum Glauben erklärt werden muss, ist das, dass jeder Glaube jeder Art völlig die Vernunft ausblendet, wodurch die effective Wahrheit der Realität nicht mehr wahrgenommen, nicht mehr erkannt, nicht verstanden und nicht nachvollzogen werden kann. Die Falschheiten und Widersprüche in den Religionen und Sekten sowie in den falschen Ideologien und Philosophien, sie machen den Menschen blind gegen die Wahrheit und Wirklichkeit und lassen je länger je mehr seinen Verstand und seine Vernunft verkümmern.

Billy

Der Rattenfänger schürt auch am Ende seiner Amtszeit stur weiterhin Konflikte, Provokationen, Hass und Krieg

Auszug aus dem 251. Kontaktgespräch, plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 7 vom 3.2.1995 bzw. ein kurzer Auszug aus dem Buch ‹Prophetien› von Billy:

251. Kontaktgespräch, Seite 338: 1995 wird auch das Jahr sein, in dem sich ein neuer Mächtiger langsam zu entwickeln beginnt, der die Welt bezirzen und Anhänger um sich scharen will, wie einst der Rattenfänger von Hameln, weshalb er in einer Prophetie auch Rattenfänger genannt wird.



Über die Hintergründe des Georgien-Krieges kann sich jeder aus den Medien informieren. Daher möchte ich anstelle einer ausführlichen Erklärung zusammenfassend folgendes dazu sagen:

Michail Gorbatschow hat die Ursachen des Georgien-Krieges am 14. August 2008 in einem Interview mit dem US-Fernsehsender CNN treffend analysiert. In dreister Rattenfänger-Manier haben die USA den georgischen Präsidenten Saakaschwili aufgebaut und als gefügige Marionette benutzt, um ihre Machtgelüste im Dunstkreis Russlands weiter voranzutreiben. Saakaschwili hat dem falschen Freund vertraut und grössenwahnsinnig einen Krieg vom Zaun gebrochen. Heuchlerisch wie Schakale warnen jetzt die US-Machthaber die Welt vor dem russischen Bären, den sie selbst bis aufs Blut gereizt haben, und geben sich selbst lügnerisch als das friedliebende Unschuldslamm aus.

Die Leidtragenden sind wieder einmal die unschuldigen Frauen, Männer und Kinder, die bei den Kriegshandlungen verletzt oder verstümmelt werden, zu Tode kommen oder ihr Hab und Gut verlieren. Einen grossen Teil Schuld daran tragen die US-Machthaber, insbesondere der gemeingefährlich-kriminelle Präsident und Kriegshetzer George W. Bush mitsamt allen seinen Mitläufern, Befürwortern und ihm Hörigen.

Was können die Menschen dagegen tun, die wirklich den Frieden auf Erden wollen?

Auszug aus dem 376. Kontakt, Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

Billy: «Wenn die ganze Menschheit endlich klüger wird und die wahnsinnigen Kriegshetzer stoppt sowie die Überbevölkerung durch einen rigorosen Geburtenstopp auf ein vernünftiges Mass reduziert und die Mächtigen der Welt selbst kontrolliert und ihnen das Ruder aus der Hand nimmt, damit sie nur noch nach dem Willen des Volkes handeln können, dann besteht eine wirkliche und gute Chance, dass endlich Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie auf der Erde und unter der gesamten irdischen Menschheit werden.»

Achim Wolf, Deutschland

Verschobene Perspektiven

Die Olympischen Spiele in China sind Geschichte und reihen sich als glanzvoller Höhepunkt ein in die schon lange Kette von Veranstaltungsorten rund um die Welt. Diese Spiele waren etwas sehr Besonderes – nicht nur weil sie erstmals in China durchgeführt wurden, sondern auch deshalb, weil sich bisher noch kein anderes Land derart bemühte, den Olympischen Spielen Glanz und Perfektion zu verleihen –, und wer die Spiele auch nur oberflächlich im Auge behielt und die Eröffnungs- und besonders die Schlussveranstaltung unvoreingenommen verfolgte, musste sich eingestehen, dass die Chinesen das Ziel nicht nur erreicht haben, sondern alle Erwartungen weit übertrafen. Es ist ihnen gelungen, unvergessliche, beeindruckende und zu Herzen gehende Bilder zu schaffen, die an Grossartigkeit und Perfektion keinen Hauch zu wünschen übrigliessen. Die Sportveranstaltungen und die Organisation wurde von den Teilnehmern allgemein gelobt, und immer wieder wurde betont, wie freundlich, hilfsbereit und offen die Menschen in

China gewesen seien und wie begeistert, der Welt zeigen zu können, was sie zu schaffen imstande sind. Alles in allem bot sich ein harmonisches und freundschaftliches Bild zwischen den Menschen in China und den angereisten Sportlern aus der ganzen Welt.

Es hätten ungetrübte und in Freude unvergessliche Tage sein können, und der «Turm der Erinnerungen», wie er in der Schlussveranstaltung so eindrucksvoll durch Hunderte Artisten aufgebaut und belebt wurde – sei es als Simulation des lodernden Olympiafeuers oder als Silberturm, an dem plötzlich rote menschliche Chrysanthemen erblühten –, hätte alle Teilnehmer in Freude und Freundschaft verbinden und vereinen können und sollen, wenn da nicht Misstöne gewesen wären, die sich als dunkler Schatten über die schönen und eindrucksvollen Bilder legten. Misstöne, die sich bereits vor sieben Jahren leise als Zweifel bemerkbar machten, als das Olympische Komitee Beijing als Austragungsort der 29. Olympischen Sommerspiele auswählte.

Im Verlauf der Jahre wurden die Misstöne lauter, und während die Olympische Flamme durch die Welt getragen wurde, schwollen sie zu schrillen Dissonanzen an, die nicht mehr überhört werden konnten und die ungerecht, böswillig und terroristisch gegen China und sein Volk gerichtet waren, und die während den ganzen Spielen und auch danach die Freude und die Freundschaft trübten. Dissonanzen, die von Menschen erzeugt wurden, die vorurteilsvoll und mit verschobenen Perspektiven den hohen verbindenden und freundschaftlichen Wert der Spiele in den Dreck traten und die Olympische Idee und den Olympischen Gedanken selbst beschmutzten. Die Polemik und Hetzerei gegen China und das chinesische Volk, zu denen sich die Widersacher berechtigt und berufen fühlten, waren weder gerecht noch inhaltlich richtig, und sie zogen kein einziges Mal in Betracht, dass die von ihnen beschriebenen Themen wie Tibet und die Menschenrechte nichts mit der sportlichen Veranstaltung zu tun hatten; und sie setzten sich ins Unrecht, indem sie das Gastrecht verletzten und China in unflätiger, unrechter und terroristischer Weise beschimpften und anklagten, indem sie von der Regierung Massnahmen zu erzwingen versuchten, zu denen sie keinerlei Recht hatten. Durch ihre lautstark und bis zum Überdruß skandierten Vorwürfe und Forderungen zwangen sie die chinesische Regierung zu Massnahmen, die mit Sicherheit unterblieben wären, wenn nicht die Aufmerksamkeit der Welt zwanghaft auf Themen gelenkt worden wäre, die im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen besser mit dem Mantel des Schweigens umhüllt worden wären. Sportliche Spiele, die dem Aufbau und der Vertiefung völkerverbindender Freundschaft dienen sollen, sind definitiv die falscheste Plattform für Politik und kriegshetzerische Polemik, die das Land, das mit der Durchführung solcher Spiele betraut ist, in den Schmutz treten und alle positiven Bemühungen und mit Sicherheit zu erreichenden Verbesserungen von vornherein verhindern. Mit Fug und Recht kann gesagt werden, dass gerade jene – und dazu gehören namentlich die blinden und leichtgläubigen Free-Tibet- und Dalai-Lama-Anhänger –, welche so hartnäckig auf den Menschenrechten und den angeblichen Rechten Tibets herumhackten und China und seine Regierung an den Pranger stellten, schuld daran sind, dass die chinesische Regierung zu Massnahmen greifen musste, die ohne das grosskotzige und besserwisserische Getue und kindische Gezwänge nicht einmal in Erwägung gezogen worden wären.

Leider wird oft vergessen, dass China eine grosse Vergangenheit hinter sich und eine hoffentlich grosse Zukunft vor sich hat und dass seine Kultur älter ist als alle westlichen Kulturen, auf die sich der arrogante Westen so viel einbildet. Noch vor wenig mehr als 100 Jahren war China die viertgrösste Wirtschaftsmacht der Welt, ehe die Engländer, Japaner und zuletzt Mao Tse Tung dem Land alle Perspektiven nahmen, die es sich erst in den letzten Jahren wieder mühsam erarbeiten musste. Statt zu würdigen, was in dem übergrossen, schwer zu regierenden und diffizil zu steuernden Land mit seinen unzähligen kleinen Volksgemeinschaften alles aufgebaut und bewältigt und an Verbesserungen und Fortschritten erreicht wurde, zerrte man nur das Negative, noch nicht Erreichte und noch zu Schaffende ans Licht und zeigte mit schmutzigen Fingern darauf, im Brustton der Überzeugung, dass die eigene Ansicht, das eigene Land, die eigene Form der Demokratie perfekt und als Beispiel nachahmenswert sei, als ob man die alleinseligmachende Wahrheit für sich gepachtet hätte. Bei Licht besehen, stammt aber nicht einer der voreiligen Kritiker aus einem Land, das als mustergültig und frei von Falschheiten gelten kann. Die amerikanische

Demokratie z.B. ist keine Demokratie, sondern eine Oligarchie, in der der Reichste das Sagen hat ... In Deutschland gelten die Menschenrechte nur so viel, dass verbrecherischen Staaten, wie den USA, über den Kopf des Volkes hinweg in den schmutzigen Hintern gekrochen und in blindem Eifer, den <grossen Freund> nicht vor den Kopf zu stossen, jedes Unrecht als Recht dargestellt wird ... Und so liesse sich über jedes Land Negatives und Böses sagen und beweisen und ans Licht der Weltöffentlichkeit zerren, und alle würden sie sehr dumm und klein dastehen, wenn ihre Vergehen und Verbrechen an ihren eigenen Völkern nicht verschwiegen und grosszügig übergangen würden – und genau da sind die verschobenen Perspektiven zu finden, die mit ungleichen Massen messen und richten, statt objektiv und gerecht zu beurteilen. Zugegeben, China hinkt in vielen bedeutenden Errungenschaften und besonders in den Menschenrechten und der Demokratie hinter vielen anderen Ländern her, aber die Bemühungen um Öffnung und Verbesserung der Lebensbedingungen für das riesige Land sind unübersehbar – und China kann und darf nicht den Weg des Westens, nicht den Weg der USA und nicht den Weg besserwisserischer Polemiker oder scheinheiliger <Menschenfreunde> gehen, sondern es muss den eigenen, den chinesischen Weg finden. Niemand kann und wird behaupten, dass die Todesstrafe, wie sie in China praktiziert wird, richtig sei, und ebenso wenig wird und kann jemand die anderen Missstände, unter denen das Land leidet, missachten oder als gut und richtig hinstellen. Nur – und das ist die richtige Perspektive – hat das alles nichts zu tun mit den Olympischen Spielen und ihrem freundschaftlichen, völkerverbindenden Gedanken, der gerade bezüglich der vorherrschenden Missstände viel Positives und Gutes hätte in Bewegung setzen können, was aber durch die ungerechtfertigte Kritik und Polemik zur falschen Zeit und am falschen Ort viel gefährdet und vielleicht sogar verunmöglicht hat – durch das gedankenlose und besserwisserische Getue von Selbstgerechten und Unbedarften.

Bernadette Brand, Schweiz



Hans Hass

Brief an die Frauen in allen Teilen der Welt

Die Vermehrung des Menschen und die Gefahr einer Selbstzerstörung des Lebens

Liebe Frauen in allen Teilen der Welt!

Ich beginne damit, dass ich mich Ihnen vorstelle. Ich bin Naturwissenschaftler, 88 Jahre alt und habe mich in der ersten Hälfte meines Lebens mit Meeresbiologie beschäftigt und zahlreiche Expeditionen, vor allem in tropische Meere, durchgeführt. Mein Interesse galt dem Verhalten der Fische in den Korallenriffen, besonders aber den Haien, die bis heute noch als sehr gefährlich gelten. 1960 verlagerte sich mein Inter-

esse auf das Studium der Evolution des Lebens, auf die Entstehung des Menschen, seiner Wirtschaftsformen und seiner staatlichen Organisation.

In den letzten Jahren wurde mir dann klar, dass die immer weiter ansteigende Vermehrung des Menschen zu einer echten Gefahr wird. Der Mensch vermehrte sich zuerst nur sehr allmählich. Während die Bevölkerungszahl von Beginn unserer Zeitrechnung bis Anfang des 19. Jahrhunderts relativ stabil blieb, erreichte sie gegen Ende des 19. Jahrhunderts bereits 1 Milliarde. Im 20. Jahrhundert steigerte sich die Bevölkerungszahl explosionsartig. Schon um 1950 betrug sie 2 Milliarden und um das Jahr 2000 hatte sie bereits 6 Milliarden erreicht. Und diese gefährliche Entwicklung der Bevölkerungszahl setzt sich weiter fort.

Nun ist jedoch die Oberfläche des Planeten, auf dem wir leben, also der Erde, von beschränkter Grösse und kann nur einer bestimmten Anzahl von Lebewesen Platz bieten. Unsere technischen Fortschritte sind so gewaltig geworden, dass der Mensch all die Tiere und Pflanzen, aus deren Kreis wir hervorgegangen sind, zurückdrängt, was zu einer Katastrophe führen kann.

Ich überlegte mir eingehend, wie es angestellt werden könnte, diese Geburtenexplosion zu bremsen. Bei allen Lebewesen ist die Ausrichtung auf Wachstum und Vermehrung die wichtigste Aufgabe. Deshalb ist es fast unmöglich etwas zu sagen, das sich gegen diese Grundeinstellung richtet. Trotzdem ist es mir letztendlich gelungen, auf einen Vorschlag zu stossen, der in knappen drei Sätzen das Problem der Überbevölkerung lösen kann. Diese lauten:

1. Jeder Frau auf dem Planeten Erde wird das Recht bescheinigt, zwei Kinder zu gebären – aber nicht mehr.
2. Stirbt eines der beiden Kinder unter dem 12. Lebensjahr, so wird ihr das Recht auf ein weiteres, drittes Kind zugestanden.
3. Ist eine Frau besonders kinderlieb, und möchte sie gern noch ein weiteres Kind, dann ist auch dies möglich, unter der Voraussetzung, dass sie über die notwendigen Mittel verfügt, es angemessen zu ernähren und zu erziehen. Da es zahlreiche Frauen gibt, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen gar keine Kinder haben wollen, kann von diesen das Recht auf ein Kind übernommen werden, entweder in freundschaftlichem Einvernehmen oder über eine entsprechende Zahlung.

Diese drei Sätze müssten in allen Ländern der Welt zum Gesetz erklärt werden.

Welche Einwände gilt es nun zu entkräften? Der erste Einwand gegen meinen Vorschlag ist wohl offensichtlich, dass die Geburt von Nachkommen eine so persönliche Angelegenheit ist, dass sie von einem staatlichen Gesetz nicht geregelt werden sollte. Nur gelangen wir heute in eine besondere Notlage und Gefahr, dass es zu Kriegen und dem Einsatz von neuen Waffen kommt. Man denke etwa an die Nutzbarmachung der Atomenergie. Sie stellt eine bedeutsame neue Energiequelle dar, führte aber auch dazu, dass heute mehrere tausend Atombomben gleichsam darauf warten, abgeworfen zu werden. Somit wird der Einwand der Privatangelegenheit hinfällig.

Ein weiterer Einwand könnte sein, dass dem Menschen ein besonders starker Geschlechtstrieb angeboren ist. Während dieser bei den Tieren nur zu bestimmten Zeiten in Erscheinung tritt, ist er beim Menschen mehr oder weniger das gesamte Leben lang wirksam. Dem muss eine geregelte Familienplanung entgegengestellt werden, die eindeutig von den Frauen zu entscheiden ist.

Ich bin überzeugt, dass diese Veränderung im Verhalten von der Mehrheit der Menschen verstanden und gutgeheissen wird. Eine Selbstzerstörung des Menschen würde mit Sicherheit dazu führen, dass alle un-

sere Erfindungen und Errungenschaften in Technik und Kultur im Nichts untergehen, und dies sollte doch unter allen Umständen verhindert werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Denkanstösse interessieren und Sie diese weitergeben.

Mit freundlichen Grüssen



Hans Hass
Wien, im November 2007

Quelle: <http://www.hans-hass.de/>

Von: Hans-Hass-Institut
An: Achim Wolf
Datum: Wed, 03. Sep 2008 11:42:17 +0200

Sehr geehrter Herr Wolf,
wir erteilen Ihnen gerne die honorarfreie Abdruck-Genehmigung. Bitte senden Sie ein Belegexemplar an:

Michael Jung
Hans-Hass-Institut
Auf dem Gewännchen 1
D-66663 Merzig-Weiler

Mit freundlichen Grüssen
Michael Jung

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: "Achim Wolf"
Gesendet: 02.09.08 10:27:21
Betreff: Copyright-Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie um die Erlaubnis bitten, den «Brief an die Frauen in allen Teilen der Welt» von Herrn Hans Hass (Quelle = <http://www.hans-hass.de/>) wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (<http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/>), das im Internet kostenlos zum Herunterladen bereitgestellt wird. Ausserdem werden pro Ausgabe ca. 400 Exemplare zum Selbstkostenpreis von CHF 2.00 gedruckt.

Mit freundlichen Grüssen
Achim Wolf

VORTRÄGE 2009

Auch im Jahr 2009 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

28. März 2009:

Patric Chenaux

Aspekte des Gewissens

Das Gewissen ist bekanntlich ein wichtiger Faktor im Leben und Wirken des Menschen. Was aber ist das Gewissen in seinem Wesen, in seinem Ursprung und in seiner Funktion? Und existiert überhaupt ein effectives Gewissen oder ist dieses nur das Produkt menschlicher Gedanken und unterschiedlicher Lebens- und Wertvorstellungen?

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock I

Der Mentalblock und seine Funktionen

27. Juni 2009:

Hans-G. Lanzendorfer

Rund um den Kelch der Wahrheit

Lehre, Geschichte, Hintergründe

Philia Stauber

Materieller Bewusstseinsblock II

Der Unterbewusstseinsblock und seine Funktionen

22. August 2009:

Bernadette Brand

Alles, was der Mensch tut ...

Über die Umsetzung der Geisteslehre ins tägliche Leben

Pius Keller

Kennzeichen des Lebens und Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch, Getier und Tier I

Über Merkmale und einige markante Kennzeichen und Grundlagen, die in ihrer Gesamtheit materielles Leben ausmachen sowie vom Bau und Leben der Pflanzen und deren Unterscheidung zu Getier, Tier und Mensch.

24. Oktober 2009:

Christian Frehner

«Denn sie wissen nicht, was sie glauben!»

Im Spannungsfeld zwischen «Glaubensgewissheit» und Wahrheit.

Natan Brand

Erziehung ist alles!

Was ist eine gute Erziehung und lässt sich das überhaupt definieren? Was sollen Kinder lernen, damit sie ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können? Wer soll und kann eigentlich erziehen? Ein Vortrag über die Grundlagen menschlicher Erziehung, ihren Sinn und Wert wie sie durch den «Kelch der Wahrheit» und die Geisteslehre gelehrt werden.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49